MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

443 (23.9.1902) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-98657

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 443. Dienstag, 23. September 1902. (Abendblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Bebels Wahlsürsorge.

N.L.B. Von erheblich größerer praktischer Bedeutung als alle sonstigen Ergebnisse des sozialdemokratischen Parteitages sind die Darlegungen Bebels zur Lage der Parteien im Hinblick auf die kommenden Reichstagswahlen. Mit vollem Recht, sagte er, habe bereits Auer darauf hingewiesen, daß der Kampf gegen die maßgebende Partei, das Centrum, nicht so einfach sei, wie sich Mancher das vorstelle. — Der Stamm der Centrums-Anhänger, das Bauernthum, die landwirthschaftlichen Berufsschichten seien über die Frage des Zolltarifs in ganz Deutschland vollkommen einig. Der Gegensatz zwischen ländlicher und städtischer Auffassung trete aber in der Zollfrage so scharf hervor, daß er sich nicht verkleistern lasse. Das Centrum stehe deshalb jetzt vor einer Krisis, wie es sie noch nie erlebt habe, und er hoffe, es werde sie nicht überwinden. Das Centrum müsse sich sagen, es habe 200 000 bis 300 000 Arbeiter auf der einen und 700 000 bis 800 000 ländliche Wähler auf der anderen Seite. Der Bauernstand, wie er heute vom Centrum vertreten werde, sei der Ansicht, der Bund der Landwirthe vertrete die Richtung, die seine wirthschaftlichen Interessen am Ausgiebigsten vertrete. Aus diesem Grunde sehe das Centrum sich immer mehr genöthigt, sich diesen Forderungen anzuschließen, und es sei ein ganz natürlicher Prozeß, daß, wenn die Agrarfrage auch fernerhin auf eine Reihe von Jahren die Oeffentlichkeit in der bisherigen Weise beschäftigte, die verschiedenen Elemente innerhalb der agrarischen Bewegung sich mehr und mehr aneinanderschlössen, so daß wir eine große geschlossene agrarische Partei bekämen. Die Sozialdemokraten könnten das nur mit Freuden begrüßen; je mehr die Gegensätze sich scharf ausgeprägt von einander abhöben, desto besser für die radikale Arbeiterpartei! Durch ihre Stellungnahme zu den Beschlüssen der Kommission in erster Lesung habe das Centrum sich dafür entschieden, lieber von den städtischen als von den ländlichen Wählern größere Mengen schießen zu lassen.

Auf diese Voraussetzung baute der Führer der Sozialdemokratie seine Disposition für den Wahlkampf auf, soweit es sich in diesem darum handelt, dem Centrum einen nicht unerheblichen Theil seiner städtischen Wähler namentlich in den westlichen Industriebezirken, in Rheinland und Westfalen abzugewinnen. Daß es ihm dabei nicht auf eine Handvoll objektiver Unwahrheiten ankam, die er ausstreute, ist so selbstverständlich, daß man sich darüber nicht weiter aufregen kann. Kein Volk, behauptete er u. A., bezahle sein Brot und Fleisch theuerer als das deutsche. Die Regierungsvorlage wolle es noch mehr vertheuern und das genüge der Kommission noch nicht. — Wenn das Plenum das verlange, was die Mehrheit der Kommission gutgeheißen habe, so müsse die Regierung den Reichstag auflösen. Das würde zum Vortheil der Sozialdemokratie ausschlagen.

Der Redner nahm alle schwebenden Fragen durch und versuchte nachzuweisen, daß deren rationelle Lösung einzig und allein durch die Sozialdemokratie möglich sei. Besonders interessant war, wie er speziell der argrarischen gerecht zu werden versuchte. Kein Zweifel, sagte er, daß mit Hilfe der modernen Technik es in Bezug auf den Getreidebau möglich sein werde, falls der gesammte deutsche Grund und Boden bewirthschaftet würde, für alle Deutschen die erforderlichen Nahrungsmittel zu liefern. Das gehe aber nur in einer sozialistischen, nicht in einer kapitalistischen Organisation.

Ließen die in Vorstehendem zusammengefaßten Direktiven Bebels keinen Zweifel bestehen, in welcher Richtung die sozialdemokratische Wahlpropaganda demnächst in die Erscheinung treten wird, so wurden sie in unzweideutiger Weise ergänzt durch die Entschiedenheit des Protestes, den der genannte Führer, ebenso wie es vorher Vollmar gethan hatte, dagegen einlegte, daß von Seiten der Genossen versucht werden möchte, der sozialdemokratischen Wahlstimmengewinnung aus Centrumskreisen dadurch Abbruch zu thun, daß man den Centrumswähler an der empfindlichsten Stelle kränke und ihn seiner Kirche abspenstig zu machen begehre.

Es versteht sich von selbst, daß Bebel zur Entfaltung einer außerordentlichen Agitationskraft aufforderte und dabei der Opferwilligkeit der Genossen Ziele steckte, deren Erbringung auch von anderen Parteien als des Schweißes aller Zugehörigen werth erkannt werden sollte.

Ganz besonders aber müssen die Nationalliberalen es mit jedem Tage mehr als nothwendig betrachten, in Bezug auf rechtzeitige Vorbereitung der nächsten Wahlen und die Entfaltung eines Wahleifers und einer Opferwilligkeit ohne Gleichen hinter keiner anderen Partei zurückzubleiben. Das ist um so unerläßlicher, als sie in höherem Grade als irgend eine andere Partei darauf angewiesen sein dürften, sich allein auf sich selbst zu verlassen.

Was Bebel über Wahlbündnisse sagte, welche seine Partei eventuell eingehen und nicht eingehen könne, war, wenn auch jesuitisch formulirt, doch so deutlich darauf berechnet, den Freisinnigen nahe zu legen, sich bei Zeiten klar zu machen, in welchem Maße ihr Wahlglück zuguterletzt, d. h. namentlich bei den Stichwahlen von der Sozialdemokratie abhänge, daß man schon jetzt mit einiger Sicherheit sagen kann, die Fälle, in denen selbst bei den Stichwahlen die Nationalliberalen Schulter an Schulter mit den Freisinnigen zu stehen kommen werden, dürften selten genug sein, um nicht die Sorge darum, bis zum letzten Augenblick des Wahlkampfes auf eigenen Füßen zu stehen, als eine dringende und bleibende erscheinen zu lassen.

Internationaler Arbeitsmarkt.

(+) Die Lage des Arbeitsmarktes in den europäischen Industrieländern zeigt mit Ausnahme Frankreichs eine deutliche Verschlechterung. In Deutschland bekundete sich schon der starke Andrang an den öffentlichen Arbeitsnachweisen, in England ist die Arbeitslosenkurve im Steigen begriffen. Sowohl gegen den Vormonat als auch gegen den August des Vorjahres ist das Anwachsen der Arbeitslosigkeit erheblich. Während die Ziffer der Arbeitslosen im Vormonat 4,0, im Vorjahre 3,9 Prozent betrug, ist sie im August ds. Js. auf 4,5 Proz. gestiegen. Allerdings zeigt sich in England wie auch in Deutschland, daß der Beschäftigungsgrad in den einzelnen Gewerben sehr verschieden liegt. Im Bergbau war die Thätigkeit sehr lebhaft, ebenso in der Wollindustrie und in einigen Zweigen des Eisengewerbes. Dagegen ist die Beschäftigung im Schiffbau und in der Baumwollindustrie sehr zurückgegangen. Ein großer Theil der Beschäftigten ist auch von Lohnverkürzungen betroffen worden. Von 112 158 Arbeitern, haben im August 111 205 Lohnverminderungen und nur 953 Lohnerhöhungen erfahren. In Belgien hat, soweit ziffernmäßige Belege dafür vorliegen, die Zahl der Arbeitslosen gleichfalls zugenommen. In Gent z. B. stieg sie von 2,7 im Juli auf 3,2 Proz. im August. Besonders hat der Beschäftigungsgrad im Bergbau nachgelassen. Wegen des Kohlenpreises besteht zwischen den Zechen und den Verbrauchern ein Konflikt, der zur Folge hat, daß viel Kohle aus Deutschland eingeführt wird und dadurch die Umsätze in belgischer Kohle beeinträchtigt werden. Die Industrie Oesterreich-Ungarns ist überwiegend ungenügend beschäftigt. Eine erfreuliche Ausnahme macht nur das Textilgewerbe. Fast alle Branchen sind mit Aufträgen so versehen, daß der Betrieb voll durchgeführt werden kann. Dank sehr billiger Arbeitslöhne ist auch das Textilgewerbe Italiens gegenwärtig lebhaft für den Export thätig. Besser als in den aufgeführten Ländern ist im Allgemeinen der Beschäftigungsgrad auch in Frankreich nicht, aber wenigstens gegenüber dem Vormonat kann doch eine Abnahme der Arbeitslosigkeit konstatirt worden. Während im Juli die Zahl der Arbeitslosen 9 Proz. betrug, ist sie im August auf 8 Proz. zurückgegangen. In scharfem Gegensatz zu der Lage des Arbeitsmarktes in Europa steht fortgesetzt die Gunst des Beschäftigungsgrades in den Vereinigten Staaten. Zwar wurden vor Kurzem wegen des stark steigenden Satzes für tägliches Geld Befürchtungen laut, wonach vom Geldmarkt aus der Hochkonjunktur eine Erschütterung bevorstehen sollte. Doch hat die Spannung auf dem Geldmarkte rasch wieder nachgelassen, so daß die unmittelbare Gefahr schon vorüber ist. Wenn auch der Streit der Kohlengräber, der noch immer nicht zu Ende ist, weit über die direkt betroffenen Gebiete hinaus schädigend auf Handel und Wandel einwirkt, so sind doch die belebenden Faktoren im wirthschaftlichen Betriebe so stark, daß die Nachtheile des großen Streiks bisher verhältnißmäßig leicht überwunden wurden. In fast allen Gewerben, vornehmlich in der Eisenindustrie, im Baugeschäft und im Textilgewerbe sind die Arbeiter durchweg voll beschäftigt; der Konsum in den Städten und auf dem Lande ist noch immer im Wachsen — ein Zeichen, daß ein Rückschlag vorläufig noch nicht zu befürchten ist.

Deutsches Reich.

[] **Berlin**, 22. Sept. (Der Beginn der zweiten Lesung des Zolltarifs) brachte heute zu vorgerückter Stunde nach einer 3½stündigen Rede des sozialdemokratischen Abgeordneten Stadthagen, in deren Verlauf es zu einem heftigen Zusammenstoß mit dem Vorsitzenden kam, anstatt der erwarteten Erklärung des Handelsministers Möller eine Rede des Staatssekretär Posadowsky, in der er ausführte, daß die Regierung ihren früheren Erklärungen nichts hinzuzufügen habe. Wie sich die zweite Lesung gestaltet, läßt sich heute auch im Entferntesten nicht voraussagen. Sicher dürfte nur die Ablehnung der Anträge des Bundes der Landwirthe sein. — Als

Tagesneuigkeiten.

— **Die „erste Bürgerin“ von Belgien.** Von der verstorbenen Königin Marie-Henriette werden allerhand Geschichten und Anekdoten erzählt, die die Güte und Einfachheit ihres Charakters kennzeichnen. Sie liebte die Etequette nicht, woraus sie auch kein Hehl machte. „Ich bin eine Bürgerin“, sagte sie eines Tages zu dem Bischof von Lüttich, „aber erschrecken Sie nicht; sagen Sie, wem Sie wollen, ich bin die erste Bürgerin des Königreichs.“ Als solche zeigte sie sich den Bewohnern von Brüssel und Spa, in Laeken und Ostende. Sie war eine vornehme Dame, aber keine von einer Eskorte begleitete Herrscherin. Sie fuhr besonders gern allein oder mit der Prinzessin Klementine in ihrem kleinen Ponywagen, wobei sie häufig sehr lustige Abenteuer erlebte. Vor fünf Jahren hielt sie bei einer Ausfahrt auf einem Gut bei Spa, um eine Tasse Milch zu trinken. Aber die Leute waren auf dem Felde; im großen gemeinsamen Eßzimmer befand sich nur eine alte Bäuerin, die gelähmt war und von ihrem Sessel nicht aufstehen konnte. Auf die Bitte der Königin antwortete sie halb französisch, halb wallonisch: „Es ist keine Milch mehr im Kruge und meine armen Beine tragen mich nicht mehr, sodaß ich nicht auf die Wiese gehen und eine Kuh melken kann.“ „Zeigen Sie mir nur, wo Ihre Krüge stehen, dann werde ich selbst auf die Wiese gehen, wenn Sie es gestatten.“ „Aber Sie werden als Städterin keine Kuh melken können.“ Nach kurzer Zeit kam die Königin jedoch mit einem Kruge voll schäumender Milch zurück, während die Prinzessin Klementine inzwischen aus dem Schrank drei Schalen, Brod und Messer genommen und den Tisch gedeckt hatte. Die Pächterin wurde von der Prinzessin bedient und die Letztere amüsirte sich sehr über dieses kleine Erlebniß. Die Königin liebte bekanntlich Thiere sehr und konnte nicht zugeben, daß man sie mißhandelte. Im vorigen Jahr kam die Königin mit ihrem Wägelchen in die Nähe des Pont de Theux und traf zwei auf einem Karren sitzenden Lumpensammler, die sich von einem Hunde ziehen ließen. Das arme Thier war erschöpft, und die Lumpensammler schlugen es noch, um es anzutreiben. Die Königin hielt an und befahl den beiden Männern, abzusteigen und von ihren Mißhandlungen abzulassen. „Kümmern Sie sich um Ihre Angelegenheiten, das geht Sie nichts an,“ lautete die Antwort. Da kehrte die Königin entrüstet sofort um und benachrichtete die Gendarmerie. Die Königin war sehr mildthätig, und ihre Umgebung könnte tausend Züge von ihrer großen Güte erzählen. In Laeken brach einst ein Unwetter aus und durchnäßte in einem Augenblick ein armes Mütterchen, das eine große Tracht Holz schleppte. Die Herrscherin ließ ihren Wagen anspannen und befahl dem Kammerdiener, der alten den Mantel zu geben, den sie von den Schultern nahm. Für die Künste und besonders für die Musik interessirte sie sich sehr. Sie spielte selbst Harfe und hat auch im Brüsseler Konservatorium zwei Preise eingerichtet. Sie war eine eifrige Besucherin der Konservatoriumskonzerte, und ebenso oft war sie im Theater de la Monnaie. Zwei oder dreimal wöchentlich wohnte sie in einer Loge den Vorstellungen bei, und wenn sie zu den Generalproben nicht kommen konnte, war sie telephonisch mit der Bühne verbunden, um sich über die Vorstellung auf dem Laufenden zu halten. Eines Tages war eine Reparatur nothwendig, und als der sie ausführende Arbeiter damit fertig war, stellte er den Anschluß nach Laeken her und rief: „Halloh, halloh, hörst Du, Majestät!“ Die Königin antwortete dem bescheidenen Arbeiter sofort: „Ja, ich verstehe sehr gut, lieber Freund!“ Seit drei Jahren lebte die Königin zurückgezogen in Spa in einer Villa, die sie nach ihrem Geschmack hatte einrichten lassen. Nur bei den großen Festen zur Heirath des Prinzen Albert erschien sie; schon damals konnte man die Fortschritte ihrer Krankheit feststellen, und man bewunderte ihre moralische Kraft. Auch für die Malerei und Skulptur interessirte sich die sehr intelligente Königin; auf jedem jährlichen Salon machte sie Ankäufe und bezeugte dadurch ihr Interesse für die Kunst und die Künstler, und in ihrer unmittelbaren Umgebung bemerkte man zahlreiche Künstler, die ihre Unterhaltung über alle künstlerischen Fragen schätzten. Der Zirkus zog sie indessen noch mehr an, als das Theater, und mit großem Interesse verfolgte sie die reiterischen Uebungen. In ihrer Manege in Laeken hat sie selbst oft sehr beachtenswerthe Vorstellungen vor einigen Vertrauten gegeben. Sie führte ein Pferd in Freiheit vor, ritt die hohe Schule und hatte große Erfolge in der Dressur. Die Leiter des Brüsseler Zirkus setzte sie mehr als einmal durch ihre Sachkenntniß in Erstaunen, und wenn sie einer Vorstellung beiwohnte, so wurden nur Pferde vorgeführt. Elisa, der Kunstreiterin des Zirkus Renz, schenkte sie ein prächtiges Pferd; diese wurde nach Laeken berufen und sah zu ihrem Erstaunen, daß die Herrscherin eine wirkliche Meisterschaft in der Dressur erreicht hatte. Die Dienerschaft der Königin wird ihren Tod sehr betrauern, da sie sich für Alle und Alles interessirte und dankbar für jeden Beweis von Anhänglichkeit war. Eines Tages ging sie im Parke von Laeken am Teich entlang, machte einen Fehltritt und fiel ins Wasser. Der alte Kammerdiener Ferdinand stürzte herzu und rettete sie aus ihrer gefährlichen Lage. Diese Kaltblütigkeit und dieser Muth wurden sofort belohnt, aber Ferdinand wurde auch sonst manche Aufmerksamkeit erwiesen, und während ihrer schweren Krankheit vor mehreren Jahren ließ die Königin ihn rufen und gab ihm die Versicherung, er würde den Beweis erhalten, daß er nicht vergessen sei.

— **Vom Kaiser** berichtet der Berliner Chronist der „Hamb. Nachrichten“ das Folgende: Die Kostspieligkeit der Reisen des Kaisers ist hier und da kritisirt worden; und doch weiß ich aus bester Quelle, daß die Reisen unseres regierenden Landesherrn bedeutend weniger kosten als es bei denen des doch gewiß sehr sparsamen alten Kaisers der Fall gewesen ist, daß in den beiden letzten Jahren die Reiseausgaben sogar erheblich unter dem ausgeworfenen Budget geblieben sind. Im kaiserlichen Haushalt pflegt man gut zu rechnen; man sagt, daß auch die Kaiserin zu rechnen verstehe. Daß der Kaiser seit einigen Jahren selbst bei Fürstenbesuchen nur deutschen Champagner herumreichen läßt, dürfte bekannt sein; Söhnlein und Henkel sind die bevorzugten Marken. Bei den Besuchen des Kaisers in Offizierkasinos ist französischer Sekt streng verpönt. Einmal hat man ihm Moët et Chandon mit der Etikette einer deutschen Marke vorgesetzt; und das ist den lustigen Herren schlecht bekommen. Uebrigens trinkt der Kaiser sehr mäßig, ohne gerade Temperenzler zu sein; Liköre und Cognac genießt er gar nicht; aber ein Glas gutes Bier liebt er, wenn er bei seinen Offizieren sitzt, und dann pflegt ihm stets ein frisches Glas gereicht zu werden, auch wenn das vor ihm stehende erst halb geleert ist. Für Delikatessen hat er nichts übrig; dagegen viel

MARCHIVUM

günstiges Omen für die Vorlage darf man es vielleicht betrachten, daß in der Spezialdiskussion die Positionen 10 und 161 (unpolirter und polirter Reis) nach dem Regierungsentwurfe wiederhergestellt wurden.

— (Zum Delegirtentag in Eisenach). Das lebhafter pulsirende Parteileben läßt sich aus dem großen Interesse für den allgemeinen Delegirtentag der nationalliberalen Partei entnehmen. Die Anmeldungen hierzu laufen so zahlreich ein, daß die Eisenacher Tagung zu einer der wichtigsten und bedeutendsten Kundgebungen der nationalliberalen Partei sich gestalten wird.

— (Die Liquidation der Konservativen). An der konservativen Fraktionssitzung am Sonnabend, den 20. September, soll, wie einige Blätter versichern, der „Wilde" Abg. Dr. Hahn, welcher der konservativen Fraktion nicht angehört, Theil genommen haben. Er fungirte also als Berather der Konservativen. Der Fraktionsbeschluß fiel denn auch danach aus: er kommt einer politischen Liquidation zu Gunsten des Bundes der Landwirthe gleich, der jetzt völlig die Zügel in der konservativen Fraktion in der Hand hält, nachdem er die Organisation der konservativen Partei trefflich sich die ganzen Jahre hindurch für seine eigenen Zwecke nutzbar zu machen verstand. Die Konservativen stehen also nicht einmal mehr auf dem Boden des Kompromisses der ersten Lesung, sondern haben sich den intransigenten Agrariern angeschlossen. Der Rückzug, der den Konservativen schwerlich erspart bleibt, wird sich später nur durch um so größere Opfer bewerkstelligen lassen; den Vortheil zieht dann doch wieder der Bund der Landwirthe daraus. Das Centrum zeigte sich mit seiner verschwommenen Resolution klüger; ihm steht jede Rückzugslinie offen.

Ausland.

* **Frankreich.** (Combes Rede) macht auf die öffentliche Meinung nach der „Voss. Ztg." einen ausgezeichneten Eindruck. Alle republikanischen Blätter sind überzeugt, daß die freimüthigen und entschiedenen Erklärungen des Ministerpräsidenten die unbedachten Worte Andrés und Pelletans auf ihre richtige Bedeutung zurückgeführt haben. Die nationalistische Presse sucht die Wirkung der Bemerkungen durch Witzeleien abzuschwächen, so sagt „Gaulois": „Combes entschuldigt Pelletan damit, daß er beim Nachtisch und nach schweren Sitzungen gesprochen habe, aber auch er hat seine Rede nach einem reichlichen Frühstück gehalten, bei dem er dem Becher liebevoll zugesprochen hatte." Dieselbe Presse legt André nahe, was sie von ihm erwartet, indem sie ein angebliches Gerücht verzeichnet, wonach der Kriegsminister die Zensur des Ministerpräsidenten mit seinem Entlassungsgesuche beantwortet habe.

* **Großbritannien.** (Die Kriegskosten.) Die „Daily Mail" theilt mit, die britische Regierung habe beschlossen, daß die Transvaal- und die Oranje-Kolonien 100 Millionen Pfund Sterling zu den Kosten des Burenkrieges und der Verwaltung zahlen. Den beiden Kolonien sei in den Büchern des Schatzamtes bereits ein Konto eröffnet worden, auf welchem man sie für die Anleihe belastet habe. Wahrscheinlich würden fünfzig Millionen Pfund Sterling durch Besteuerung der Minen-Industrie aufgebracht werden. Auch die Dynamit-Konzessionen und andere Steuerobjekte würden wesentlich zur Bestreitung der Kriegskosten herangezogen werden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 23. September 1902.

* **Bei dem Besuch des Großherzogspaares in Friedrichsfeld,** der bekanntlich anläßlich der am 16. Oktober stattfindenden Einweihung der neuen protestantischen Kirche erfolgt, werden, wie wir erfahren, die Großh. Herrschaften auch die Eierteigwaarenfabrik Herm. Burger & Co. in Friedrichsfeld besichtigen.

* **Vom Mannheimer Gewerbegericht.** 1) Mit Klage vom 12. Sept. l. J. beantragte der Bureaudiener und Ausläufer Karl Hoffmann in Mannheim, die Firma Eduard Dünkelberg, Stahlgeschäft in Mannheim, zur Zahlung von M. 33.32 Entschädigung wegen kündigungsloser Entlassung, M. 6.66 rückständigen Lohnes, zusammen M. 39.98 und zur Herausgabe der Quittungskarte zu verurtheilen. Im heutigen Verhandlungstermin anerkannte die Beklagte den rückständigen Lohn mit M. 6.66, im Uebrigen beantragte sie Abweisung der Klage und legte ein Abgangsattest vor, das dem Kläger zwecks Erhebung der Quittungskarte bei seinem Austritt angeboten worden sei, dessen Annahme vom Kläger jedoch verweigert wurde. Der Kläger gab letztere Thatsache zu und nahm das Abgangsattest in Empfang. Die Beklagte erklärt weiter, daß der Kläger überhaupt nicht entlassen worden sei, sondern er habe selbst das Arbeitsverhältniß gelöst. Hierauf erließ das Gericht Urtheil: Die Beklagte wird verurtheilt, an den Kläger den Betrag von M. 6.66 zu bezahlen. Mit der Mehrforderung wird der Kläger unter Verfällung in die Kosten des Rechtsstreits abgewiesen. — 2) Wegen kündigungsloser Entlassung verlangt der Zimmergeselle Christian Mey dahier von dem Zimmermeister Carl Meinhardt in Mannheim eine Entschädigung für 9 Tage à M. 4.60 = M. 41.40. Im ersten Verhandlungstermin vom 29. August l. J. blieb der ordnungsgemäß geladene Kläger aus. Auf Antrag des Beklagten erließ das Gericht sodann Versäumnißurtheil gegen den Kläger. Gegen dieses legte Letzterer rechtzeitig Einspruch ein. Er beantragte Aufhebung des Versäumnißurtheils und Verurtheilung des Beklagten dem Klageantrag gemäß. Der Beklagte wiederholte seinen Antrag auf Klageabweisung. Er erklärt, er habe dem Kläger gemäß dem zwischen den hiesigen Zimmermeistern und Zimmergesellen bestehenden Tarif am Donnerstag, 14. August, auf Samstag, den 16. gl. Mts. gekündigt. Kläger gibt dies zu, behauptet jedoch eine 14tägige Kündigung beanspruchen zu können, da er erst nach seinem Eintritt in das beklagte Geschäft Mitglied der Zimmererorganisation geworden und ferner mit ihm bei seinem Eintritt über Kündigung nichts vereinbart worden sei. Das Gericht wies auf Grund geheimer Berathung den Kläger mit seiner erhobenen Klage kostenfällig ab.

* **Aus Anlaß seines silbernen Hochzeitsfestes** gab gestern der Inhaber der Firma Josef Vögele, Herr Heinrich Vögele, seinen Beamten und Arbeitern einen freien Tag mit Bezahlung eines Tagesverdienstes nebst einer Festzulage an letztere. Für die Beamten war auf Kosten des Hauses ein Ausflug nach Eberbach arrangirt.

* **Eine partielle Sonnenfinsterniß** ist am 31. Oktober zu beobachten; sie beginnt 6 Uhr 58 Min. Vormittags und ist im mittleren, nördlichen und östlichen Europa sichtbar. Am 17. Oktober wird eine totale Mondfinsterniß stattfinden; dieselbe nimmt um 5 Uhr 17 Min. früh ihren Anfang, wird um 6 Uhr 18 Min. total sein, endet als solche um 7 Uhr 48 Min. und ist um 8 Uhr 50 Min. ganz gewichen. Für uns ist sie jedoch nur bis 6 Uhr 37 Min. sichtbar.

* **Badische Jubiläumslotterie.** Wie uns der General-Agent J. Stürmer, Straßburg i. E., mittheilt, fiel der Haupttreffer von M. 20 000 der letzten Invaliden-Geldlotterie nach Weinheim und der zweite Treffer von M. 5000 nach Rastatt i. B. Beide Gewinnbeträge sind bereits präsentirt und bei Ansicht dieses in Händen der frohen Gewinner. Um zu ähnlichem Glücke zu gelangen, bietet sich in allernächster Zeit Gelegenheit, bei der Bad. Jubiläumslotterie, deren Ziehung schon am 3. und 4. Oktober 1902 sicher stattfindet. Besonders beachtenswerth ist die Lotterie deßhalb, weil die Hälfte der Einnahmen zu Gewinnen verwandt wird und 7000 baare Geldgewinne hat, welche ohne jeden Abzug zur Auszahlung gelangen. Da der Vorrath beiläufig beeile man sich mit dem Loose-Einkauf. Loose à 1 M., 11 Loose 10 M., Porto und Liste 25 Pfg. extra, sind so lange Vorrath reicht, zu haben bei J. Stürmer, Straßburg i. E., Langestr. 107 und in allen durch Plakate und Prospekte kenntlichen Verkaufsstellen. Die Geldgewinne bestehen in Gedenkmünzen, wovon die M. 5 schon sehr rar und bedeutendes Agio kosten.

* **Theosophische Gesellschaft Mannheim-Ludwigshafen.** Es wird uns geschrieben: Ab 1. Oktober cr. verlegt die Theosophische Gesellschaft Mannheim-Ludwigshafen ihr Lokal von M 2, 4 in Mannheim nach der Wredestraße Nr. 4 in Ludwigshafen a. Rh. Am 1. Oktbr. beginnt in dem neuen Lokale zugleich ein Cyclus „Geheimwissenschaftlicher Vorlesungen". Diese sollen zur Lösung der sozialen Frage, zur Beseitigung der menschlichen Leiden dadurch beitragen, daß sie den Zuhörer über die „inneren Ursachen" derselben aufklären, zur Führung eines tugendhaften Lebens anregen und den geheimen Pfad beleuchten, der den Menschen heim- und aufwärts führt zu dem Ursprunge, von dem die Menschheit am Anfange ihrer Evolution ausgegangen ist. Sie wollen auf die der menschlichen Natur zu Grunde liegenden höheren, göttlichen, geheimen (unoffenbaren) Kräfte und auf deren naturgemäße, gefahrlose Entwicklung hinweisen; denn der Mehrzahl der heutigen Menschen ist es noch unbekannt, daß die höchsten Kräfte des Weltalls (Makrokosmos) im Menschen (Mikrokosmos) verborgen liegen und daß in der Entfaltung dieser göttlichen Kräfte das Ziel der Entwicklung des Menschengeschlechtes besteht. Das Eintrittsgeld zu diesen Vorlesungen beträgt für Nichtmitglieder fünfzig Pfennige; für Unbemittelte ist der Zutritt frei. Die Vorlesungen finden immer Mittwoch-Abends, Wredestraße Nr. 4, im zweiten Stock statt. Die Themas werden jeweils in dieser Zeitung durch Annoncen und Hinweise bekannt gegeben. Am Mittwoch, 1. Oktober, wird Rudolf Schneider über „Das Wesen und die Geheimnisse der echten Freimaurer" sprechen.

* **Das Kaiserpanorama** (E 5, 1) hat sich zur Aufgabe gestellt, alle nennenswerthen Punkte der Erde in naturgetreuer Wiedergabe vor Augen zu führen und kann dies umsomehr begrüßt werden, als nicht einem Jeden vergönnt ist, weite Reisen zu unternehmen und die Wundertwerke der Natur persönlich zu schauen. Genanntes Institut beginnt gleich diese Woche mit einem von der Natur mit so vielen Reizen ausgestatteten Fleckchen Erde, das gleichzeitig viel alte Kultur und Geschichte in sich birgt, nämlich mit dem Land der Pyramiden und Sphinxen, dem Lande des allgewaltigen Nils mit seinem so herrlich schönen Delta. Wir haben aber hier nicht nur Gelegenheit, das Land mit seinen Schönheiten zu bewundern, sondern sehen auch die Bevölkerung in ihrem Alltagsleben und den Verkehr in ihren größeren Städten und Oasen.

* **Bazar des Gustav Adolf-Frauenvereins.** Die winterlichen Veranstaltungen, Concerte und Aufführungen, haben ihren Anfang genommen. In ihrer Reihe lehrt in jedem Jahre wieder — und wir möchten ihn nicht missen — der Bazar des Gustav Adolf-Frauenvereins. Derselbe findet in diesem Jahre am 8. und 9. November im Kasinosaale statt. Wer das große Arbeitsfeld des Gustav Adolf-Vereins kennt, weiß, wie nothwendig und berechtigt seine alljährliche Wiederkehr ist und daß es hier gilt, das Aeußerste zu thun, um nur einigermaßen den Anforderungen nachzukommen, die an ihn gestellt werden. Unsere Aufgabe ist es, die Brüder zu stärken bei dieser Veranstaltung durch werkthätige Hilfeleistung. Gute Gesinnungen, edle Absichten, Gefühle der Barmherzigkeit erhalten ja ihre Weihe erst durch Opfer. Für diese Seite des Evangeliums, für die hilfreiche Nächstenliebe, hat unsre Zeit und speziell unsere Gemeinde gottlob Verständniß. Das hat auch der Gustav Adolf-Frauenverein seither immer erfahren dürfen. So oft der Nothruf ertönte: Komm herüber und hilf uns! standen auch schon mit Gaben befrachtete Fahrzeuge bereit, um vom Ufer abzustoßen. Wir dürfen nun nicht nachlassen in der Liebe. Ein Bazar ist geeignet, die Menschenherzen mit kleiner Kraft durch Verkehr von Angesicht zu Angesicht, durch gemeinsame Thätigkeit, aufzufrischen und anzuspornen, daß die Flamme der Liebe wieder hell aufschlage und das Werk erneuten Fortgang nehme. Es ist noch eine geraume Zeit bis zu den Novembertagen, doch wollten wir heute schon darauf hinweisen, damit die Freundinnen und Freunde der Sache unterdessen an die Anfertigung von Arbeiten denken und für die Beschaffung von Geschenken Sorge tragen können. Auch gilt es bei dieser Gelegenheit, neue Freunde und Förderer für das edle Werk zu gewinnen. Wie schön und befriedigend ist der Lohn, wenn man das erhebende Bewußtsein in sich trägt, an einem guten Werke mitzuarbeiten! Möge dasselbe auch in diesem Jahre wohl gelingen und mit Erfolg gesegnet sein!

* **Mehrere Burschen aus Mannheim** machten gestern Abend in Ludwigshafen in einem Tanzsaal des südlichen Stadttheils Radau, weil man einem derselben die Eintrittskarte abverlangte, die derselbe aber nicht vorzeigen konnte, weil er — keine besaß. Nach kurzem Disput ergriff ein gewisser Karl Fiederlein aus Mannheim einen Stuhl und schlug damit dem Schwager des Wirthes auf den Kopf, so daß dieser blutete. Die Verletzung ist zum Glück nicht gefährlicher Natur. Die Polizei machte dem Streit ein Ende.

Aus dem Großherzogthum.

b.c. **Karlsruhe,** 22. Sept. S. K. H. der Großherzog beschloß, daß von den Zinsenerträgnissen der Luisenstiftung für 1902 den nachgenannten Brautpaaren Aussteuergaben von je 375 M. verliehen werden: dem Taglöhner Friedrich Knecht und der Pauline Martin in Rittelbrunn, dem Zimmergesellen Wilhelm Rösch und der Ernest. Roßler in Hasel, dem Kaufmann Heinrich Gaus und der Karoline Susanne Häuser in Karlsruhe, dem Cigarrenmacher Heinrich Bender und der Sophie Beigel in Maischenberg.

B.C. **Karlsruhe,** 22. Sept. Ein Reisender mit dem schönen Namen Mordche Mendel Gronich aus Czernowitz, der im Laufe des Sommers und Spätjahrs 1901 für zwei hiesige Bilderhändler reiste, hatte den Erlös für verkaufte Bilder in seine Tasche wandern lassen und für sich verbraucht und sich ferner mit Hilfe von gefälschten Bestellscheinen Reisevergütungen von dem einen seiner Auftraggeber zu verschaffen gewußt. Die Strafkammer verurtheilte ihn wegen Unterschlagung, Betrugs und Urkundenfälschung zu 12 Wochen Gefängniß.

o.c. **Karlsruhe,** 22. Sept. Am Sonntag, den 26. Okt., wird die Bernhardiskirche durch Herrn Erzbischof Dr. Nörber feierlich eingeweiht. Mit Rücksicht auf die hochherzigen Schenkungen des Landesherrn für die Bernhardiskirche hat der Stiftungsrath auch das Großherzogliche Paar zu dem kirchlichen Festakt der Einweihung eingeladen. — Im Anschluß an die Einweihung wird der Herr Erzbischof in der St. Stefanskirche das hl. Sakrament der Firmung spenden, was voraussichtlich zwei Tage in Anspruch nehmen wird.

b. **Mudau** (Amt Buchen), 22. Sept. Am Samstag Mittag brannten dahier 4 mit Erntevorräthen gefüllte Scheuern und 2 Wohnhäuser ab.

o. **Pforzheim,** 22. Sept. In einer Wirthschaft der Stefanienstraße ereignete sich am Samstag gegen halb 12 Uhr ein bedauerlicher Unglücksfall. Das 19 Jahre alte Dienstmädchen Johanna Schendt aus Illingen kochte Parkettbodenwichse auf einem Gasofen ab. Sie versäumte dabei, die Büchse ins Wasser zu stellen. Durch irgend einen noch nicht aufgeklärten Zufall schlug plötzlich die Gasflamme in die Büchse mit der Parkettbodenwichse. Im Nu stand auch das Mädchen in hellen Flammen. Dasselbe lief schreiend auf die Straße, wo von Passanten mittelst Teppichen die Flammen erstickt wurden. In hoffnungslosem Zustande und mit fürchterlichen Brandwunden bedeckt wurde das Mädchen ins Spital gebracht. Das Mädchen ist gestern Abend seinen schrecklichen Wunden erlegen.

B.C. **Villingen,** 22. Sept. Ein bescheidener Radfahrer! In Schwenningen rempelte ein Radfahrer einen älteren Herrn von hinten an, so daß dieser zu Fall kam und mehrere Verletzungen davontrug. Andern Tags erhielt der Angerempelte ein Schreiben von dem Radfahrer, in welchem derselbe — sich entschuldigte? Nein! — 15 Mark Schadenersatz für sein defektes Rad verlangte. Das ist denn doch der Gipfel der Un—bescheidenheit.

B.C. **Offenburg,** 22. Sept. Eine unglaubliche Geschichte weiß die „Off. Ztg." zu erzählen: In die Stube eines kranken Mannes hat sich eine mächtige Ratte eingeschlichen. Nachdem drei Katzen beigebracht waren, stellte sich die Ratte und fing an zu pfeifen, worauf die Katzen an den Wänden hinaufsprangen (!?) Inzwischen biß die Ratte dem Patienten in ihrer Wuth in eine Zehe, welche stark zu bluten begann. Als jedoch Distel-Wilhelms „Nero" das Schlacht-

---

für eine sogenannte Hausmannskost, ähnlich wie sein Vorfahre, der rauhe Soldatenkönig Friedrich Wilhelm, der Karpfen in Bier und Wildpret mit thüringischen Klößchen auch dem Kaviar und den Austernpastetchen vorzog. Mit dem Rauchen ist der Kaiser sehr vorsichtig geworden. Das war er früher nicht; da bevorzugte er die Inflam oder Bock oder Kapitana. Jetzt raucht er nur auf der Jagd seine Pfeife und läßt sie häufig kalt werden und raucht dann und wann auch eine sogenannte nikotinfreie Zigarre. Oft auch pausirt er wochenlang ganz mit dem Rauchen. Das ist für die Raucher in seiner Umgebung böse. Nach einem guten Diner hat man gern seine Zigarre zum Kaffe; aber in den „rauchlosen Zeiten" werden überhaupt keine Zigarren geraucht. . .

— **Aus der guten alten Zeit** erzählt man den „Münch. Neuest. Nachr." folgende Geschichte: An einem kleinen Gericht auf dem Westerwald war vor Jahren ein Richter thätig, dem die Vielschreiberei und die Aktenstöße sehr unangenehm waren. Der zu große Haß gegen die erstere sollte ihn einmal in nicht geringe Verlegenheit bringen. Eines Tages hatte er der Gendarmerie den Auftrag gegeben, den Bauer N. N. zu verhaften. Nachdem dieser sechs Wochen hinter Schloß und Riegel gesessen hatte, ohne verhört zu werden, beschwerte er sich bei dem Gefängnißaufseher, der sich auch den Muth nahm, dem gestrengen Herrn Richter zu sagen, der Bauer wolle wissen, warum er eigentlich eingesperrt sei. Da aber über die Verhaftung nichts protokollirt war und der Richter sich des Grundes durchaus nicht mehr erinnern konnte, mußte der Bauer entlassen werden. Nun aber weigerte sich dieser, das Gefängniß zu verlassen, bis man ihm die Veranlassung seiner Verhaftung schriftlich mitgetheilt habe. Jetzt war guter Rath theuer. Verhungern konnte man den Bauern nicht lassen, und trotzdem man die Thüre zu seiner Zelle Tag und Nacht offen ließ, kniff er nicht aus. Alles Ueberreden half nichts, er blieb. Da eines Morgens kam dem Aufseher ein rettender Gedanke; er lief sofort zum Richter und sagte: Heut' werde ich den Bauer los. Anstatt Wasser und Brod gab es ausnahmsweise an diesem Mittag zwei gut gesalzene Heringe und Pellkartoffeln, aber — ohne Wasser. Mit wahrem Heißhunger genoß der nichts ahnende Landmann sein Mahl. Nun aber stellte sich bald ein brennender Durst ein. Wohl war vor dem Gefängniß ein Ziehbrunnen, an dem er sich Wasser holen konnte, aber er ahnte, daß man ihm, wenn er die Zelle verließ, einen Streich spielen könne. Er beschloß deßhalb, bis zur Dunkelheit zu warten. Leise schlich er dann zum Brunnen, um schnell den bis zur Unausstehlichkeit gestiegenen Durst zu löschen. Noch hatte er das erquickende Naß nicht an seinem Munde, krachl da flog die Gefängnißthüre zu; der Richter konnte aufathmen — er war den Bauer los!

— **Ein Hund als Baby.** Ein sehr sinnreicher Versuch, das Gesetz zu umgehen, das die Einführung von Hunden nach England, ausgenommen unter gewissen Bedingungen, verbietet, wurde dieser Tage in Dover gemacht. Bei der Ankunft des Dampfers aus Ostende wurde ein Steuerbeamter durch ein erstickes Bellen erschreckt, das von einem Kinde zu kommen schien. Eine elegant gekleidete junge Frau trug dieses Kind mit langen Kleidern auf dem Arm; bei näherer Untersuchung fand man aber, daß die Kleider kein Kind, sondern einen Terrier bedeckten. Der Hund war betäubt worden, bevor der Dampfer Ostende verließ, aber die Wirkung des narkotischen Mittels war schon vorbei, ehe das Schiff nach Dover kam. Trotz des Protestes der Dame wurde der Terrier nach Belgien zurückgeschickt. Zu einer Strafe von 500 M. und den Kosten oder im Nichtvermögensfalle zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilten die Behörden in Dover einen Italiener Namens Giovanni Riga, der mit 17½ Pfund Tabak und 8¾ Pfund Schnupftabak das Schiff verließ. Er hatte den Tabak so an seiner Person befestigt, daß er buckelig erschien.

— **Ein neues Rettungsboot.** Aus Christiania wird berichtet: Die norwegische Lebensrettungs-Gesellschaft machte während eines Ausflugs nach Horten eine Reihe von Versuchen mit einem neuen Rettungsboot des Kapitän Doenwig. Das Fahrzeug trägt 16 Personen, 1000 Pfund Vorräthe, 1800 Pfund Wasser, eine Luftpumpe, eine Wasserpumpe, Segel und Ruder. Es hat einen Durchmesser von 8 Fuß und soll auf Deck stehen und schwimmen, wenn das Schiff niedergeht. Die Versuche waren nach jeder Richtung erfolgreich. Der Erfinder, Kapitän Doenwig, nahm mit zwölf Matrosen und drei Journalisten in dem Boote Platz, das dann über Bord geworfen wurde. Es verschwand einen Augenblick in den Wellen, kam aber sogleich an die Oberfläche, worauf die Leute an Bord eine Flagge hißten als Zeichen, daß es ihnen trotz des Zusammenstoßes mit den Wellen nicht schlecht erging. Auch die Segelkraft des Bootes wurde mit völligem Erfolg erprobt.

— **Eine aufregende Hinrichtung.** Wie aus Newyork berichtet wird, spielte sich eine grausige Szene am Freitag im Gefängniß zu Hackensack, New-Jersey, ab, als ein Gefangener Namens Williams wegen Mordes hingerichtet werden sollte. Als der Wärter ihn aus der Zelle zum Schafott führen wollte, entlief der außerordentlich kräftige Mann und hielt sich die Beamten mit einer Bleiröhre, die er in seiner Kleidung verborgen hatte, eine Zeit lang vom Leibe. Alle Bemühungen, seiner wieder habhaft zu werden, mißglückten, bis der Wärter einen großen Schlauch kommen ließ. Der mächtige Wasserstrahl blendete den Mann auf einen Augenblick, sodaß die Wächter ihn festnehmen konnten, und er wurde gebunden aufs Schafott gebracht; aber er schrie und sträubte sich auf dem ganzen Wege, sodaß es lange Zeit dauerte, bis man ihn an Ort und Stelle brachte. Den geistlichen Zuspruch wollte er nicht anhören, und während die Vorbereitungen zu seiner Hinrichtung getroffen wurden, stieß er Flüche und Vorwürfe gegen die Wärter aus. Diese Haltung bewahrte er bis zum letzten Augenblick, er starb mit schrecklichen Verwünschungen auf den Lippen.

— **Der Luftschiffer Baron de la Baulx,** welcher vor einigen Monaten, als er von Toulon nach Korsika und womöglich bis nach Nord-Afrika fahren wollte, beinahe im Mittelmeer ertrunken wäre, trat gestern früh eine neue Fahrt an, über deren Verlauf man noch nichts Genaues weiß. Um 4 Uhr Morgens ging, wie man uns aus Paris schreibt, der Mediterraneen II., den Baron de la Baulx und sein Freund Castillon de Saint-Victor bestiegen hatten, von Palavas aus in die Höhe. Er schlug die Richtung von Cette ein, aber nach einer Stunde wandte er sich nach Süden und gegen 10 Uhr war er den Augen am Horizont gänzlich entschwunden. Der Hafenpräfekt von Toulon hatte einem Fregattenleutnant die Erlaubniß ertheilt, mit einem Schiffe den Ballon zu begleiten.

MARCHIVUM

feld befreien hatte, war das Schicksal der Ratte entschieden. „Nero" kehrte als Sieger nach Hause.

B.C. **Vom Albthal**, 22. Sept. Im Ettlinger Stadtwald tritt wieder einmal der Buchenspinner auf. Die Raupen ziehen in Milliarden über die Schöllbronnerstraße und besetzen das östliche Waldgebiet.

Sport.

* **Herbst-Pferderennen am 28. und 29. September.** „Ganz Mannheim" ist wieder beieinander. All die Fragen: Wo waren Sie? — Wieviel Meter hoch? — Wann sind Sie wieder gekommen? — verstummen allmählich wieder und der gewöhnliche Sterbliche, der nirgends wo war und deßwegen ängstlich jedes Ausgefragtwerden zu vermeiden suchte, und die gesellschaftliche Versündigung, nirgends gewesen zu sein, schamröthlich eingestehen mußte, dieser kommt jetzt wieder zu Ehren und Ansehen. Er kann kühn behaupten, daß es jetzt nirgends so schön ist als in der herrlichen Stephanienpromenade oder auf unserem prächtigen Schmuckplatz am Wasserthurm oder gar auf dem Rennplatz. Jawohl, liebe Leserin, auf dem Rennplatz, gehe nur einmal Morgens um 6 Uhr hinaus, wenn die Thauperlen am Grase im frühen Sonnenschein wie eitel Demant strahlen, wenn die frische Morgenluft die Wangen rötbet, wenn das Gebirge sich in wundervollen blauen Linien vom Horizont abhebt, oder wenn Abends die köstlichsten Farbensymphonien bei Sonnenuntergang am Himmel aufloben, ich sage Dir, es ist oft ganz unbeschreiblich schön und Du kannst Dir wohl denken, daß es Menschen gibt, welche täglich dort hinauswandeln. Viele Freunde des Platzes hegen allerdings den frommen Wunsch, auch dort hinaus, wenigstens während der Rennen, elektrisch befördert zu werden, allein in maßgebenden Kreisen scheint dieser Wunsch noch lange nicht in Erfüllung gehen zu wollen. Wie dem aber auch sei, die Anstrengung ist ja nicht sehr groß, um auch zu Fuß hinaus zu kommen. Die Stadt dehnt sich ja immer weiter nach dieser Richtung aus und macht so den Weg zum Rennplatz kürzer. Manche Verbesserungen sind ja auch vorgenommen worden. Die Seckenheimerstraße hat Kleinpflaster bekommen, so daß man nicht mehr so viel vom Staub zu leiden hat. Der Luisenpark dehnt sich jetzt bis zum Pappelweg aus und wird diese letzte Parzelle im nächsten Frühjahr wohl fertiggestellt sein. Die schöne Pappelallee, welche vor ca. 30 Jahren angelegt wurde, scheint auch, wie so viele gleiche Pflanzungen, dem Untergang geweiht zu sein. Ein Dutzend der schönen Bäume sind der verheerenden Seuche schon zum Opfer gefallen und es wird wohl zu erwägen sein, ob es nicht zweckmäßiger sein dürfte, die ganze Pappelallee niederzulegen und Rüstern anzupflanzen, welche auf diesem Boden herrlich gedeihen. Wie man von Sachverständigen hört, soll das gänzliche Aussterben der Pappeln in Deutschland nicht mehr aufzuhalten sein, eine Folge unausgesetzter Inzucht. Ueber die Bahn und das bereits zur Ausgabe gelangte Programm morgen mehr.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 23. Sept. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Waltz. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dr. Mühling.

1. Ein Hochstapler. Anfangs dieses Jahres bekam die Weinstube zur „Austria" in Q 2 einen noblen Stammgast. Der Kaufmann Albert Troetsch stellte sich dem Wirth Josef Müller als Sohn eines Gutsbesitzers mit der Anwartschaft auf ein Vermögen von einer Viertelmillion vor. Er lebe mit seinem Vater z. Zt. auf etwas gespanntem Fuß, gedenke aber im Herbst sein Gut anzutreten. Einen großen Gönner habe er an seinem Onkel, dem Major Mutzbach in München, der ein Junggeselle sei und den er auch beerben werde. Auf Grund dieser Familienschilderung eröffnete der Wirth dem höchst elegant auftretenden jungen Mann einen weitgehenden Kredit, den Troetsch umso mehr brauchen konnte, als er wegen seines Leichtsinns seine Stellung bei dem Eisenhändler Hirsch Schuster verlor. Sein Gehalt betrug 1800 Mark, er hatte aber weit mehr gebraucht. Außer den Wirth pumpte er auf seine Gutsbesitzereigenschaft hin auch einige Tischgenossen um ganz ansehnliche Beträge an u. die Schneidermeister Blau und Kunkel ließen sich theilweise durch die beruhigenden Versicherungen des Wirths Müller bestimmen, dem Gutsbesitzer Anzüge im Werthe von 83 und 75 Mark zu liefern. Bei Sußmann gab er auch eine Bestellung auf 50 Flaschen Champagner auf, die dieser jedoch nicht ausführte. Als Müller eines Tages nun doch an die inzwischen auf über 200 M. angeschwollene Zeche erinnerte, entschloß sich Troetsch, wie er sagte, seinen Onkel, den Major, aufzusuchen. Müller, der ohnedies nach München zur Kunstausstellung reisen wollte, schloß sich an. Einen Major Mußbach gab es nun zwar in München, aber es war nicht möglich, ihn anzutreffen. Man reiste daher auf Müllers Kosten weiter ins Salzkammergut und am Ende kehrte der Wirth allein und ohne sein Geld nach Mannheim zurück, während Troetsch in München weiter den Portier des Hotels, in dem sie logirt hatten, durch die Vorspiegelung, Müller sei sein zukünftiger Schwiegerpapa, dazu vermochte, ihm unter die Arme zu greifen. Den Wirth selbst suchte er durch allerhand Vorwände hinzuhalten. Er schrieb ihm, er solle ihn nicht ins Unglück stürzen. Er sei Vicefeldwebel der Reserve und werde im Herbst Offizier, seine hochangesehenen Eltern würden die Schmach, ihn vor Gericht gestellt zu sehen, nicht überleben u. dergl. mehr. Eine zweite Reise nach Bayern öffnete Müller die Augen über den wahren Charakter Troetschs. Major Mußbach hatte auch schon von anderer Seite Anfragen bezüglich seines angeblichen Neffen erhalten. Alle Angaben über verwandtschaftliche Beziehungen des Troetsch zu ihm waren erlogen. Er war der Kompagniechef des Schwindlers, als dieser seiner Militärpflicht genügte, gewesen. Müller reiste auch nach Göffenrreuth, der Heimath Troetschs, und die angebliche Gutsbesitzersfamilie entpuppte sich als arme Bauersleute. Im Ganzen ist Müller um ca. 700 Mark geschädigt. Weiter hat Troetsch als angeblicher Studiosus und Doktor in Heidelberg und Mainz verschiedene Hotels hereingelegt. Die Anklage führt 13 einzelne Betrugsfälle an. Troetsch leugnet, die Absicht gehabt zu haben, zu betrügen. Aus dem Gefängniß heraus hat er auch versucht, den Wirth Müller durch fingirte Briefe zu verdächtigen, als sei er in dessen Lokal zu seinen Ausgaben förmlich animirt worden. Der Staatsanwalt meint, die Vorstrafen des Angeklagten, das Raffinement der Schwindeleien und die Höhe der Beträge gäben keinen Anlaß, dem Angeklagten mildernde Umstände zuzubilligen. Er beantrage daher gegen den Angeklagten die verdiente Zuchthausstrafe auszusprechen. Mit Rücksicht auf die immerhin noch nicht sehr schweren Vorstrafen sieht das Gericht jedoch von einer Zuchthausstrafe ab und verurtheilt den Angeklagten zu 2 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ein kostbares Autograph befindet sich in dem Autographen-Kabinet der Mme. Gabriel Charavay in Paris. Es ist mit fast unleserlichem Gekritzel bedeckt, in dem sich noch dazu zahlreiche Ausstreichungen und Verbesserungen befinden. Es ist eine Proklamation, in der man den Stil Bonapartes sehr bald erkennt: „Soldaten! Mantua ist ohne Brod, ohne Fleisch, ohne Fourage. Wurmser, die Trümmer der Armee, die Ihr in Vermida, in Bassano, in Saint-Georges vernichtet habt, sind bereit, in Eure Hände zu fallen. Die Freiheit Italiens, das Glück Frankreichs beruhen auf Eurem Muth. Ein Haufe von Ausreißern, die durch die letzte Reserve des Kaisers verstärkt sind, wagen sich noch, Euch zu stellen. Die Generale werden ihre Pflicht thun: sie werden alle auf den Feind losgehen; bald werden sie Euch vorwärts führen, bald werden sie sich anschreiend zurückziehen, und sie werden nichts verabsäumen, Euren Sieg durchschlagend zu machen! Aber wenn der Tambour das Zeichen zum Kampfe gegeben haben wird und wenn es gerade auf den Feind losgeht, das Bajonnett voraus und in jenem düstern Schweigen, das den Sieg verbürgt, Soldaten, dann denkt daran, Eurer würdig zu sein! Ich sage nur zwei Worte, sie genügen Franzosen: Italien, Mantua! Der Friede Europas, das Glück Eurer Eltern werden das Resultat Eures Muthes sein. Thun wir noch einmal, was wir so oft gethan haben, und Europa wird uns den Titel der tapfersten und stärksten Nation der Welt nicht bestreiten." Dieses Autograph, das auch ein bemerkenswerthes geschichtliches Dokument ist, hat einen Werth von nicht weniger als 1500 Francs. Das Stück ist datirt vom Hauptquartier von San Massimo, vom 21. Brumaire des Jahres V. Es ist auf Papier mit eingedruckter Vignette der italienischen Armee redigirt. Wie es an seinen jetzigen Aufbewahrungsort gekommen ist, weiß man nicht.

Goethe im Armenischen. Wir lesen im „Literarischen Echo": Die bedeutendste und für uns Deutsche interessanteste Erscheinung auf dem Gebiete der armenischen poetischen Literatur während der letzten Monate ist die Faustübersetzung von Georg Barchudarianz, die dieser rührige Vermittler deutscher Dichterwerke in schwungvoller, dem Versmaße des Originals fast überall gleichkommender Uebertragung unlängst in Tiflis herausgegeben hat. Barchudarianz, der nicht nur ein großer Verehrer und Kenner Göthes, sondern auch ein Dichter und Meister der Uebersetzungskunst ist, hat durch seinen „Faust" in armenischem Gewande das Verständniß deutschen Wesens, deutscher Poesie und Gedankentiefe bei seinen Landsleuten wesentlich gefördert. Sein ganzes Leben hindurch arbeitete er an der Uebertragung deutscher Dichtungen in seiner Muttersprache, aber, seiner nationalen Gemüthsart entsprechend, war bis in sein Alter nicht Goethe, sondern Schiller sein Lieblingsdichter. Nicht der die Leidenschaften als Schwächen betrachtende kühle Olympier schien ihm der lesenswerthere zu sein, sondern der berauschende, aus den Leidenschaften neues Leben hervorzaubernde Verfasser der „Räuber". Von Schiller übersetzte Barchudarianz „Wilhelm Tell", „Don Carlos", „Die Jungfrau von Orleans", „Die Verschwörung des Fiesco", „Maria Stuart", „Das Lied von der Glocke" und zahlreiche Gedichte, während er von Goethe nur den „Faust" und von Lessing „Nathan der Weise" in seine Muttersprache übertrug.

Patriz Huber, der hochbegabte junge Architekt, der erst vor einigen Monaten von Darmstadt nach Berlin übergesiedelt war, um hier ein Atelier für Innendekoration zu eröffnen, hat sich, wie bereits gemeldet, am Samstag Abend in seiner Wohnung in der Fasanenstraße erschossen. Huber, ein Stuttgarter von Geburt, gehörte zu der Darmstädter Künstlerkolonie, in der er das Prinzip eines durchaus soliden und gesunden Geschmacks vertrat. Er hatte auf der Ausstellung der Kolonie im vergangenen Sommer einen entschiedenen und unbestritienen Erfolg. Namentlich seine Holzarbeiten, die Treppenanlagen, Gallerien, Estraden, Paneele, Decken, Thürverkleidungen, die Buffets, Tische und Schränke, die in mehreren der kleinen Ausstellungshäuser zu finden waren, gaben von einer nicht geringen Begabung für die Aufgaben der Innenarchitektur Kunde. Obschon Huber noch blutjung war — er hat nur ein Alter von 24 Jahren erreicht — zeigten seine Sachen schon seit geraumer Zeit einen Stil von so männlich reifer Festigkeit und Gediegenheit, daß Jedermann den Schöpfer dieser Dinge für erheblich älter gedalten hätte. Als die Darmstädter Kolonie sich auflöste, kam Huber nach Berlin und man sah hier seiner Thätigkeit mit lebhaftem Interesse entgegen. Nun hat er selbst, aus bisher unaufgeklärten Gründen, seinem Leben so vorzeitig ein Ende gemacht.

Pesaro contra Mascagni. Der Unterrichtsminister hat bekanntlich die Absetzung des Maestro Mascagni vom Posten des Leiters des Rossini-Konservatoriums nicht bestätigt. Das hat, schreibt man dem „B. T.", die hohen Wogen der Anti-Mascagni-Bewegung in Pesaro aber nicht besänftigt; im Gegentheil haben die beiden maßgebenden Parteien des Gemeinderathes, Konservative und Volkspartei, einen Waffenstillstand geschlossen und einen gemeinsamen Magistrat gebildet. Die Aufgabe des letzteren soll nach einer öffentlichen Erklärung darin bestehen, die Entfernung Mascagnis aus Pesaro um jeden Preis durchzusetzen.

Notizbuch. Die Sängerin Melba, die vor Kurzem nach Australien zurückkehrte, umarmte nach einer Trennung von 16 Jahren ihren alten Vater in Albury. Dieser alterirte sich derartig bei dem Wiedersehen, daß er einen Schlaganfall erlitt. — Im Berliner Kgl. Schauspielhause geht das Lustspiel „Im bunten Kleid" von F. v. Schönthan und Frhrn v. Schlicht am 3. Oktober zum ersten Male in Szene. — „Kaltwasser", dreiaktiges Lustspiel von Ludwig Fulda wird im Berliner Lessing-Theater am 4. Okt. zur ersten Aufführung gelangen. — Dem Berliner Bildhauer Bruno Kruse, dem Schöpfer des Rosenberg-Denkmals und trefflicher Plaketten (Virchow, Mommsen, Leyden, Borsig u. s. w.), hat der Kaiser den Kronenorden 4. Klasse verliehen. — „Dienene Kuhmagd", eine Komödie in drei Akten von Gustav Rickelt und Gustav Reppert, ist von der Direktion des Berliner Neuen Theaters zur Aufführung angenommen worden. — Der Intendanzrath Peter Liebig, Direktor des Herzoglichen Hoftheaters in Altenburg, erhielt von dem Kaiser den Kgl. preußischen Kronenorden vierter Klasse. — Aus Hannover wird gemeldet: Im Deutschen Theater hatte am Samstag zur Eröffnung der Spielzeit Bracos „Die Thrannei der Thränen" einen starken Erfolg. — Prof. Dr. Horst Kohl, der bekannte Bismarck-Spezialist, in Chemnitz wurde vom 1. April n. J. ab als Oberlehrer an das Carolagymnasium nach Leipzig berufen. — Von der Ausgabe von Christian Dietrich Grabbes sämmtlichen Werken, die Eduard Grisebach in B. Behes Verlag, Berlin W. 35, herausgibt, ist soeben der dritte Band erschienen. Er enthält: Napoleon. — Barbarossa im Kyffhäuser. — Kosciuszko. — Hannibal. — Der Cid. — Die Hermannsschlacht. — Fragmente: Alexander der Große. — Christus.

Geschäftliches.

* **„Der Tag"** (Illustrirte Zeitung) vom Dienstag, 23. Sept., enthält: Der Sturmlauf der deutschen Bankwelt gegen das Börsengesetz. — Das Christenthum in Ostasien. — Französische Friedensschalmeien. — Das dänische Landsthing und die Antillen. — König Leopold. — Der Heerohme. — Deutsches Theater. — Zeit- und Streitfragen. — Die „Illustrirte Unterhaltungs-Beilage" enthält: Gedenktage. — Gottesurtheil (Roman-Fortsetzung). — Münchhausens Heimath. — Bilder vom Tage. Abotte Perosi. — Sverdrups Rückkehr. — Major von Tiedemann. — Zwei rheinische Dichter. — Die Kaisermanöver der Flotte. — Yvette Guilberts „Apachenlied".

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Karlsruhe, 22. Sept. In dem Telegramm in der Montag-Mittags-Ausgabe, betreffend Rücktritt des Generaldirektors Eisenlohr, muß es heißen: Als Nachfolger Eisenlohrs werden genannt: Geh. Legationsrath Kühn (nicht Hehn) vom Ministerium des Auswärtigen.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

m. München, 23. Sept. Die bayrische Zentrumspartei wird keinen Parteitag, sondern einen Delegirtentag abhalten.

* Berlin, 23. Sept. (T. J.) Der Generalsekretär des Centralverbandes Bueck hat dem Präsidenten des Deutschen Handelstages seinen Austritt aus dem Ausschusse des Deutschen Handelstages, dem er seit 1899 angehört, angezeigt.

* Swinemünde, 23. Sept. Der Kaiser sandte der „Swinemünder Ztg." zufolge an den Kommandanten des russischen Kriegsschiffes „Bogatyr" eine Dank-Depesche für die von der Mannschaft beim Brande der Schultz'schen Schiffswerft geleistete Hilfe.

* Rominten, 23. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Vormittag 6½ Uhr hier eingetroffen und vom Landrath Jachmann empfangen worden. Der Bahnhof ist prächtig geschmückt, ebenso die Ortschaften Szeldkehmen und Rominten. Die Ortsbewohner und Schulkinder bildeten Spalier.

* Kleinflottbeck, 23. Sept. Der z. Zt. auf Urlaub befindliche Gesandte Mumm von Schwarzenstein ist heute zum Vortrag beim Reichskanzler hier eingetroffen.

* Wien, 23. Sept. (Privat.) Die Wiener Ztg. macht im amtlichen Theile die Kuratellverhängung über Prinz Franz Josef von Braganza bekannt. Zum Prokurator ist Prinz Ludwig von Thurn und Taxis bestellt.

* Paris, 23. Sept. Wie den Blättern aus Montpellier gemeldet wird, wurde der Ballon des Grafen Vaux, „Mediterranée", mit dem der Graf gestern in Palavas zu einer Versuchsfahrt aufstieg, von einem Torpedoboot nach Corsika geschleppt. Von dort wurde dem Ballon freie Fahrt gegeben.

r. Brüssel, 23. Sept. (Telegr.) Die Gräfin Lonyay läßt durch ihren Privatsekretär folgende Erklärung über den Zwischenfall mit König Leopold veröffentlichen. Ich befand mich mit meinem Gemahl in Cromer, als ich die Nachricht vom Tode meiner Mutter erhielt. Ich ging sofort als Tochter und Patriotin ins Schloß, um der Königin die letzte Ehre zu erweisen. Se. Majestät ließ mir mittheilen, daß meine Anwesenheit nicht erwünscht sei. Eine Szene hat nicht stattgefunden.

* London, 23. Sept. (Frkft. Ztg.) Ein Telegramm der Daily Mail aus Kingstone besagt, daß auch der britische Kreuzer „Retribution" die Weisung hatte, das bei Arische Kanonenboot „Crête-à-Pierrot" aufzusuchen und zu kapern oder zu zerstören. „Augenscheinlich" hätten sich Deutschland, England und Frankreich hinsichtlich der Wegnahme oder Zerstörung des Rebellenschiffes verständigt. (Die Berliner „Post" bezeichnet die Nachricht von einem Abkommen als unzutreffend. In Berlin wisse man davon nichts. D. R.)

* Petersburg, 23. Sept. Dem Regierungsboten zufolge verbot der Minister des Innern den Verkauf der „Petersburgkaya Rowoje Gazetta" auf den Straßen. — Amtlichen Angaben nach kommen in Port Arthur, Chabarowsk, Nikolajewsk, Nikolsk u. Wladiwostok Cholerafälle vor. Ferner erkrankten 2 Personen auf einem Amurdampfer, sowie 2 auf der Transbaikalbahn. In Odessa erkrankten vom 14.—19. September unter pestverdächtigen Symptomen 10 Personen; 4 davon sind gestorben.

* Moskau, 23. Sept. Die Mitglieder des 9. Internationalen Kriminalistenkongresses sind gestern zur Besichtigung der hiesigen Gefängnisse, Museen und Arbeitshäuser aus Petersburg hier eingetroffen. — In der Universität fand ein feierlicher Empfang der Gäste statt. Abends gab die Stadt ihnen zu Ehren ein Fest.

* Saragossa, 23. Sept. Vier Räuber hielten in der Nähe von Calatayud einen Schnellzug an; die Reisenden zwangen sie jedoch zur Flucht. Ein Räuber wurde verhaftet.

* Madrid, 23. Sept. (Meldung der „Agence Havas".) Der Minister des Auswärtigen erklärt die Gerüchte bezüglich der französisch-spanischen Allianz für unrichtig.

* Bombay, 22. Sept. (Reuter.) Navroji Manochjie Wadia, ein hervorragender Parse in Bombay, macht bekannt, daß er beabsichtige, ungefähr eine Million Pfund Sterling für wohlthätige Zwecke zu stiften. Die Zinsen sollen dazu verwendet werden, Personen, die in irgend einem Lande durch unvermuthete Unglücksfälle der Mittel für den Lebensunterhalt beraubt sind, Hilfe zu gewähren.

Gesellschaft für soziale Reform.

* Köln, 22. Sept. Heute Abend hielt die „Gesellschaft für soziale Reform" in Anwesenheit von Mitgliedern und Freunden der Gesellschaft eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab, welche der Reichstagsabgeordnete Trimborn mit einer Ansprache eröffnete. Handelsminister a. D. v. Berlepsch dankte für die freundliche Aufnahme, die er für ein günstiges Omen auffasse, sprach dann über die Ziele und Erfolge der Gesellschaft und forderte zum Schlusse zu zahlreichem Beitritt auf. Tischendörfer-Berlin sprach ausführlich über die Zustände, welche heute auf dem Gebiete des Vereins- und Versammlungsrechts in Deutschland herrschen, und forderte ein Vereinsgesetz, wie es in Südwestdeutschland bestehe. Von allen Staaten hätten Baden und Württemberg das beste Vereinsgesetz. Trimborn dankte dem Redner für seine Ausführungen, welche, wenn man auch im Einzelnen nicht derselben Ansicht sei, wie Tischendörfer, doch ein Bild der vollständig unhaltbaren Zustände gegeben hätten, die hauptsächlich auf die Gesetzgebung zurückzuführen seien; man müsse daher entschieden auf eine Aenderung der letzteren dringen. Während Deutschland auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung an der Spitze aller Kulturnationen marschire, stehe es auf dem Gebiete der Sicherstellung der Koalitionsfreiheit der Arbeiter weit hinter Frankreich, England und Amerika zurück. Ohne eine Ausgestaltung des Koalitionsrechts sei eine gesunde Arbeiterbewegung gar nicht denkbar. Den Arbeitern müsse dieselbe Freiheit gewährt werden, wie den Arbeitgebern. — Nach einem Schlußwort des Vorsitzenden der Kölner Ortsgruppe, Geh. Rath Stübber, wurde die Versammlung vom Abgeordneten Trimborn geschlossen.

Internationale Arbeiterschutzkonferenz.

* Köln, 23. Sept. Die hier tagende Internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz begann im Kasinosaale ihre Berathung. Vertreter entsandten Deutschland, Preußen, Frankreich, Großbritannien, Oesterreich-Ungarn, Italien, Schweden-Norwegen, Belgien, die Schweiz, Holland, Rumänien, Luxemburg und der hl. Stuhl. Den Vorsitz führte der ständige Vorsitzende, Reg.-Rath Scherer, St. Gallen. Ministerialdirektor Kaspar begrüßte die Versammlung im Auftrag der deutschen Reichsregierung, Geh. Reg.-Rath Frick im Auftrag der preußischen Staatsregierung, Oberbürgermeister Becker Namens der städtischen Behörde, Kommerzienrath Reven im Auftrag der Kölner Handelskammer und Graf Soderini im Auftrag des hl. Stuhles. Es wurde ein Schreiben des Kardinals Rampolla verlesen, in welchem zum Ausdruck gebracht wird, daß der hl. Stuhl den Bestrebungen der internationalen Vereinigung

seine vollste Sympathie zuwende und die Berathungen mit größtem Interesse verfolge. Nach Erstattung des Jahresberichts trat die Kommission zur Berathung zusammen.

Zollkommission.

* Berlin, 23. Sept. Die Zollkommission begann heute mit den Positionen 30 und 31, Hopfenmehl, nahm die Beschlüsse der 1. Lesung mit 70 und 100 Mk. an und lehnte den Antrag des Frhrn. von Wangenheim, der 100 und 150 Mk., sowie Bindung gegen die vertragsmäßige Herabsetzung verlangt, ab. Der Entwurf hatte 60 und 90 Mk. vorgesehen. Die Kommission neu redigirten Fassung an, nach der Bäume, Reben, mission neu redigirten Fassung an, nach der Baumer Reben, Sträucher, Setzlinge zum Verpflanzen und sonstige lebende Gewächse ohne oder mit Erdballen, auch in Töpfen oder Kübeln, sowie Propfreiser wie folgt zu verzollen sind: Pflanzen in Töpfen 30, Pflanzen ohne Erdballen 20, Rosen 40, Cykasstämme ohne Wurzeln frei, andere 15 Mark. — Bei der Position 46 frisches Obst verlangt Freiherr von Wangenheim auch für unverpacktes Obst vom 1. Oktober bis 15. November einen Zoll von 1 Mark. Andrick verlangt Zollfreiheit. Württemb. Finanzdirektor Schneider ersucht im ausdrücklichen Auftrag seiner Regierung um Zollfreiheit für unverpackt eingehende Aepfel oder Birnen zu beschließen. Wallenborn tritt für die Beschlüsse der ersten Lesung ein und beantragt die Worte „Schiffs- und Waggonladung" zu streichen und als neue Befristung zu sagen, vom 25. September bis 25. November frei und 26. November bis 24. September 2,50 Mark. Schließlich wird der Antrag Wallenborn angenommen. Bei Pos. 94, Bananen frisch frei, beantragt Paasche auch für getrocknete Bananen Zollfreiheit. Der Antrag wird angenommen. Schließlich wird der Absatz a erledigt. Es folgt die Generaldebatte zu Abschnitt b, Forst- und Landwirthschaft. In der Generaldiskussion über den Unterabschnitt b, Erzeugnisse der Forstwirthschaft, Pos. 73—98, bekämpft Andrick (Soz.) und Pachnicke (Freis. Ver.) den Zollsatz. Es folgt die Einzelberathung nach den Vorschlägen der Subkommission, also zunächst 91, 92 und 93 gemeinsam, Gerbrinde, Holz und andere Gerbstoffe, unter Ablehnung des Zusatzantrags von Wangenheim und des Antrages der Sozialdemokraten auf Zollfreiheit, wird nach längerer Debatte, in welcher u. A. Graf Posadowsky dringend um Wiederherstellung der Vorlage bittet, die Beschlüsse der ersten Lesung aufrecht erhalten. Bei Berathung des Unterabschnittes B, Thiere und thierische Erzeugnisse, Pos. 99 bis 159 bespricht Müller-Sagan die gegenwärtige Fleischnoth an der Hand von Mittheilungen eines agrarischen Blattes und versichert, seine Partei werde die Viehzölle auf das Schärfste bekämpfen. Geheimrath Kapp vom Landwirthschaftsministerium erklärt, die Grenzsperre sei eine Verwaltungsmaßregel veterinärpolizeilicher Art und hinge nicht mit dem Zolltarif zusammen. Die augenblickliche Fleischtheuerung sei eine vorübergehende Erscheinung, die öfters wiederkehre. Was preußische Landwirthschaftsministerium fordere die Regierungspräsidenten auf, über die Fleischtheuerung zu berichten und werde Auskunft geben, wenn die Berichte erfolgten. Bayerischer Ministerialdirektor Geiger theilt mit, in Bayern seien Ermittelungen über die Fleischnoth im Gange. Sie seien aber noch nicht abgeschlossen. Die weiteren Berathungen werden auf morgen vertagt.

Dementi.

* Berlin, 23. Sept. Die hiesige portugiesische Gesandtschaft bezeichnet nochmals das Gerücht von der Abtretung der Delagoabay oder irgendeines anderen Hafens in Südafrika an England als unbegründet. Die portugiesische Regierung würde dem niemals zustimmen. Es fanden auch keine Verhandlungen zwischen Portugal und England über diese Angelegenheit statt.

* Berlin, 23. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, kein wahres Wort sei an der Erzählung der Birmingham Post, daß Kaiser Wilhelm Lord Roberts und den amerikanischen General Corbin ersucht hätte, ihn in einem schriftl. Bericht ihre Ansicht über den Verlauf der deutschen Herbstmanöver auszudrücken. Das gleiche gilt von der aus Simla verbreiteten Meldung, der Kronprinz würde den Herzog von Connaught auf dessen Reise nach Indien begleiten. (Wir haben die Meldung damals gleich als fraglich bezeichnet. D. R.)

* * *

Berliner Drahtbericht.

‡ Berlin, 23. Sept. Der Vorstand des Deutschen Fleischerverbandes beabsichtigt, in den nächsten Tagen in vielen Millionen von Exemplaren ein Flugblatt verbreiten zu lassen, in welchem die Behauptung des Bundes der Landwirthe über die Viehnoth widerlegt und die Angriffe auf das Fleischergewerbe zurückgewiesen wird. — Der Jahresabschluß der Berliner Stadthauptkasse für 1901 schließt mit einem Fehlbetrag von 86 000 M ab. — Nach einem Telegramm des Lokal-Anzeigers aus Budapest wurde in Agram der Schriftsteller Stephan Radics wegen Aufreizung zu öffentlicher Gewaltthätigkeit zu sechs Monaten schweren Kerkers verurtheilt. — Nach einem Telegramm des Berliner Tageblatts aus Newyork wird Leutnant Peary in nächster Zeit wieder in den aktiven Dienst der amerikanischen Kriegsmarine treten und zwar als Kapitän-Leutnant. — Das Petersburger Militärgericht verurtheilte, wie von dort gemeldet wird, die beiden Soldaten, welche den Stabs-Kapitän von Babenko und dessen Gattin ermordet hatten, zum Tode durch den Strang. — Aus Santiago, 23. Sept. wird berichtet: Der gegenseitige Austausch des Handels-Vertrages zwischen Argentinien und Chile hat gestern unter großer Begeisterung stattgefunden. — Aus Angers wird gemeldet: Gestern begab sich ein Polizei-Kommissar mit 25 Gendarmen nach St. Pannecen Mauge, um das Standbild Catelineaus, welches trotz des Verbotes der Regierung errichtet worden war, zu entfernen. — Aus Budapest wird berichtet: Der als Jagdgast beim Grafen Zichy auf dem Gute Scant-Joanie weilende russische Großfürst Constantinowitsch schoß während einer Jagd fünf Treiber an. — Aus Bad Nauheim wird gemeldet: Wie zuverlässig verlautet, wird die Zaren-Familie im nächsten Sommer zu längerem Kur-Aufenthalt hierherkommen und dabei einige Zeit im großherzoglichen Schlosse zu Friedberg Wohnung nehmen. — Aus Karlsbad, wird berichtet: Der Ausschuß des Naturforscher- und Aerzte-Kongresses beschloß, der Geschäftssitzung als nächsten Versammlungsort Kassel vorzuschlagen. — Aus Pola wird gemeldet: Die Instrumente der hiesigen Erdbebenwarte signalisirten gestern Nachmittag 3 Uhr 45 Min. ein starkes Fernbeben, welches bis 4 Uhr 20 Min. dauerte. Die Entfernung beträgt circa 12 000 Kilometer. Das Erdbeben dürfte in Central-Amerika stattgefunden haben.

Waldeck-Rousseau beim Papst?

* Paris, 23. Sept. (Frankf. Ztg.) Der „Matin" berichtet heute, Waldeck-Rousseau sei zwei Monate vor seinem Amtsantritte im Vatikan heimlich empfangen worden. Er kam ganz unerwartet am Morgen des grünen Donnerstag im Jahre 1899 in Rom an und ersuchte trotz der religiösen Feierlichkeiten um eine sofortige Audienz. Abends um 8 Uhr wurde er empfangen und erlangte in zweistündiger Unterredung mit Kardinal Rampolla die Versicherung, daß der Papst gegenüber den damaligen inneren französischen Wirren (Dreyfus-Affaire) neutral sein wolle. In Rom habe man in Waldeck-Rousseau damals mehr einen Retter als einen Gegner gesehen. — Der „Matin" berichtet ferner, in dem französisch-italienischen Bankskandal seien auch zwei französische Deputirte, beide frühere Minister, kompromitirt. Das Blatt nennt auch die Namen Flourens und Jules Roche.

Zum Tode der belgischen Königin.

r. Brüssel, 23. Sept. (Telegr.) Wie verlautet, wurden, als die Gräfin Lonyay nach Calais abfuhr, von zwei Damen die Rufe: „Nieder mit dem König" ausgestoßen. Weiter hörte man die Rufe: „Es lebe König Albert."

* Brüssel, 23. Sept. Nachträglich wird bekannt, daß der stellvertretende Bürgermeister De Potter gestern früh der Gräfin Lonyay persönlich die Theilnahme der Brüsseler Bevölkerung ausgedrückt hat.

Von den Burenführern.

r. Brüssel, 23. Sept. (Telegr.) General Botha theilte in einer gestern gehaltenen Rede mit, daß er von einem reisenden Amerikaner die Summe von 500 000 Franken für die Opfer des südafrikanischen Krieges erhalten habe.

* Haag, 23. Sept. General Dewet erhielt gestern die Nachricht vom Tode seines 13jährigen Sohnes in Südafrika. Er nahm trotzdem an einer Besprechung mit den anderen Generalen heute Vormittag theil.

Kaiser Wilhelm an Sverdrup.

* Christiania, 23. Sept. Der deutsche Kaiser richtete an Kapitän Sverdrup folgende Depesche: Aus vollem Seemannsherzen ein freudiger Gruß mit Willkomm zur Heimkehr. Ich preise Gott mit Ihnen, daß er Sie, das Schiff und die tapfere Mannschaft zu den Ihrigen glücklich zurückführte. Wilhelm I. R.

Vulkanausbruch.

h. St. Lucia, 23. Sept. Zu dem Ausbruch auf St. Vinzent vom Sonntag Abend wird gemeldet: Das Kabelschiff „Rewington" welches in einer Entfernung von 8 Kilometer vom Ufer sich befand, mußte in aller Eile ins offene Meer fahren, da in seiner Nähe große Mengen glühender Asche niederfielen. Die Arbeiten zur Wiederherstellung des Kabels mußten eingestellt werden.

Volkswirthschaft.

Deutschlands Außenhandel in den Monaten Januar/August 1902.

Nach dem vom Kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebenen Augustheft der Monatlichen Nachweise über den Auswärtigen Handel des deutschen Zollgebiets betrug in den 8 Monaten Januar/August 1902 der Spezialhandel:

in der Einfuhr in Tonnen zu 1000 kg 27 830 094 gegen 29 354 879 und 29 215 675 in den Jahren 1901 und 1900, mithin weniger 1 524 785 und 1 385 581. Die Edelmetalleinfuhr betrug 762 gegen 835 und 809 Tonnen in den beiden Vorjahren. 22 von 43 Zolltarifnummern haben eine Abnahme gegen das Vorjahr zu verzeichnen, und zwar insbesondere Holz etc. (491 167), Erden, Erze (388 158), Steinkohlen, Braunkohlen (318 889), Getreide (180 224), Abfälle (125 713), Eisen und Eisenwaaren (117 750), Steine (53 523), Oel und Fette (42 072), Theer, Pech (30 457). Der Rückgang beruht bei der Gruppe Holz etc. auf dem Nachlassen der Einfuhr von Bau- und Nutzholz, bei der Gruppe Erden, Erze auf der erheblich verminderten Einfuhr von Bleierzen, Eisenerzen, Zinkerzen, Chromerz, unausgebranntem Schwefelkies, Roman-Cement und Kaolin, während die Einfuhr von kohlensaurem und phosphorsaurem Kalk, natürlichen Stronticn, Kobalt- und Nickelerzen, Kupfererzen, Schlacken von Erzen und gemahlenen Thomasschlacken gestiegen ist. Die Verminderung der Einfuhr von Getreide ist vornehmlich auf den Rückgang der Maiseinfuhr aus den Vereinigten Staaten von Amerika (— 681 534) zurückzuführen, der jedoch zum Theil durch den vermehrten Bezug aus Rußland (+ 259 188) und Rumänien (+ 112 528) gedeckt wurde. Nachgelassen hat außerdem die Einfuhr von Hafer (114 106), Erbsen (15 081), frischen Aepfeln (8379). Zugenommen hat dagegen insbesondere die Einfuhr von Weizen (67 186) und Gerste (55 217). Nicht unbedeutend gestiegen ist die Einfuhr folgender Waarengruppen: Materialwaaren (159 028), Wolle u. Wollenwaaren (27 325), Flachs etc. (24 731), Vieh (22 650), Petroleum (20 432). Bei den Materialwaaren etc. beruht die Vermehrung auf der Zunahme der Einfuhr von geschältem Reis (12 825), ungeschältem Reis (94 078), frischen Apfelsinen (19 768) und Fleisch von Vieh (8422); gehoben hat sich die Einfuhr von frischem und einfach zubereitetem Schweinefleisch (+ 7420), während die Einfuhr von frischem Rindfleisch (auch Kalbfleisch) gefallen ist (— 635). Bei der Einfuhr von Vieh hat eine Zunahme zu verzeichnen die Einfuhr von Kühen (20 710 Stück), Stieren (2332 Stück), Ochsen (5746 Stück), Jungvieh bis zu 2½ Jahren (16 502 Stück), Kälbern unter 6 Wochen (11 885 Stück), eine Abnahme von 8552 Stück dagegen die Einfuhr von Schweinen (außer Spanferkeln unter 10 kg);

in der Ausfuhr in Tonnen zu 1000 kg 22 029 885 gegen 20 785 476 und 21 386 857 in den beiden Vorjahren, sonach mehr 1 243 909 und 642 528; Edelmetallausfuhr 276 gegen 250 und 288 in den Vorjahren. Ueber die Hälfte der Zunahme gegen das Vorjahr (680 487) entfällt auf die Gruppe Eisen und Eisenwaaren. Die Steigerung im Monat August stellt sich auf 80 292, ist also nicht ganz so bedeutend, als die durchschnittliche Vermehrung in den 7 Monaten Januar/Juli (85 735). Durch die Vergrößerung der Ausfuhr, insbesondere nach Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika, und die oben erwähnte Verminderung der Einfuhr war die inländische Eisenindustrie auch im Monat August bestrebt, den Inlandsmarkt noch weiter zu entlasten. Hauptsächlich handelt es sich um die Ausfuhr von Roheisen und Halbfabrikaten. Gegen den Monat August v. Js. ist wesentlich gestiegen die Ausfuhr von Roheisen (23 222), Eisenbahnschienen (9752), Luppeneisen, Rohschienen, Ingots (47 073), groben Eisenwaaren, nicht abgeschliffen etc. (2710). Nicht unerheblich vermehrte sich außerdem in dem abgelaufenen Zeitraum die Ausfuhr von folgenden Waarengruppen: Materialwaaren etc.) 153 290), Erden, Erzen (138 859) — und zwar Roman-Cement (64 402), Eisenerzen 281 839) —, Steinkohlen (121 729), Steinen (39 194), Abfällen (81 292), Papier etc. (28 800), Holz etc. (21 595), Zink etc. (20 875). Die erhöhte Ausfuhr von Materialien beruht vornehmlich auf der gesteigerten Ausfuhr von Rohzucker (73 858), Zucker in Broten (15 695), Zucker der Zuschußklasse c (7539). Gestiegen ist insbesondere die Ausfuhr von Zucker nach Großbritannien, Britisch-Nordamerika, Britisch-Südafrika sowie den Niederlanden, während der Absatz nach den Vereinigten Staaten von Amerika und Japan erheblich zurückgegangen ist. In dem Freihafen zu Hamburg lagern größere Zuckermengen als im August v. Js.' Eine Abnahme der Ausfuhr haben nur 10 von 43 Zolltarifnummern aufzuweisen. Von Bedeutung ist dieser Rückgang nur bei den Gruppen Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge (18220) und Getreide (13 824).

Wein.

Durlach, 22. Sept. Die Herbstaussichten sind keine besonders guten, stellenweise sogar schlechte, nur hie und da wird es noch einen Glücksherbst geben. Frost, Hagel, Aescherich haben diesen Zustand herbeigeführt.

Obst.

Aus Baden, 20. Sept. In letzter Woche wurden mehrere Verkäufe in Mostobst abgeschlossen zum Preis von 3.80—4.20 M. per Zentner ab Station. Die Waare ist dieses Jahr ausnahmsweise schön. Spätobst ist in der Reife etwas zurück und hängt noch Alles an den Bäumen. Es wurden lieferbar Mitte Oktober verkauft: Reinette zu 10—14 M., Kohläpfel, Goldparmaine, Weißäpfel, braune Medäpfel zu 8—10 M. Zwetschgen gehen an der Bergstraße und in der Pfalz zu Ende und dürfte der Preis sich für nächste Woche bedeutend erhöhen. Verkauft wurden dieselben in dieser Woche zu 9—12 M. per Zentner. Trauben schwarze, hiesige kosten 18—20 M., weiße hiesige 25 M., italienische Weißtrauben 25—28 M. Preißelbeeren steigen immer noch im Preis und werden bei sehr starker Nachfrage zu 33—38 M. sehr gern gekauft.

Bei der süddeutschen Waggonfabrik Kelsterbach ist die Unterbilanz auf 1 629 612 M. angewachsen. Die Verwaltung beantragt eine Zusammenlegung von je vier Aktien zu einer und Ausgabe von 2 100 000 M. Vorzugsaktien zur Reduktion der Verpflichtungen.

Konkurse in Baden, Hessen und Pfalz. Ludwigshafen. In Konkurs erklärt das Vermögen der Firma Elektrolytische Anstalt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation, mit dem Sitze in Ludwigshafen a. Rh. Konkursverwalter Rechtsanwalt Albert Mayer in Ludwigshafen a. Rh.; das Vermögen des Mechanikers und Kaufmannes August Braun in Edenkoben. Konkursverwalter Rechtskonsulent Peter Kirchner daselbst.

Hannover, 23. Sept. (Tel.) Der dem Aufsichtsrathe des Osnabrücker Kupferdrahtwerkes vorgelegte Abschluß pro 30. Juni ds. Js. ergibt nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von 58,245 M und Tilgung des vorjährigen Verlustsaldos von 18,973 M einen Gewinn von M 629,06, welcher auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Hamburg, 23. Sept. (Tel.) Den Verladern nach Mittelbrasilien wird nach der „Börsenhalle" seitens der betheiligten Dampfergesellschaften bekannt gegeben, daß die Primage für nach Gewicht zu berechnende Güter, die bisher 7½ Proz. betrug, jetzt auf 10 Proz. erhöht ist. Die Erhöhung tritt sofort in Kraft.

Wien, 23. Sept. (Tel.) Der „N. Fr. Pr." zufolge wurde vier Beamte der Länderbank suspendirt, einer von ihnen ist Kontrollbeamter der Buchhaltung, während die drei anderen für Jellinek an der Börse thätig waren.

Kopenhagen, 23. Sept. (Tel.) Die Kommunalverwaltung von Kopenhagen ließ heute eine Einladung an in- und ausländische Banken zur Uebernahme der neuen Kommunalanleihe im Betrage von 20 Mill. Kronen ergehen, für die Angebote bis zum 7. Oktober einzuliefern sind.

Mannheimer Effektenbörse

vom 23. September.

Obligationen.

Staatspapiere.		4% Ludwigshafen von 1900	102.— B
4 % Bad. Oblig. v. 1901	105.45 bz	4½% Ludwigshafen	—.—
3½ % Bad. Oblig. v. 1902	100.60 bz	4% „	102.— B
3½ „ „ „ „ 1900	100.60 bz	3½% „	96.— G
3½ „ (abgest.)	100.20 bz	4% Mannheimer Obl. 1901	103.80 G
3½ „ Oblig. Mark	100.20 bz	4% „ „ 1900	103.80 G
3½ „ „ 1886	100.20 bz	3½ „ „ 1885	98.90 G
3½ „ „ 1892/94	100.50 bz	3½ „ „ 1888	98.90 G
3 „ „	92.20 bz	3½ „ „ 1895	98.90 G
4 „ T. 100 Loose	147.70 bz	3½% „ „ 1898	98.90 G
3½ Bayer. Obligationen	100.55 bz	3½% Pirmasenser	96.— G
3 „ „	91.30 bz	**Industrie-Obligation.**	
3½ Deutsche Reichsanleihe	102.20 bz	4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%	101.— G
3½ „ „	102.10 bz	4½ Bad. A.-G. f. Rhschifff. u. Seetr.	100.50 B
3% „ „	92.25 bz	4½% Bad. Anilin u. Sodaf.	106.70 G
3½ Preuß. Consols	102.05 bz	4% Kleinlein, Heidbg. M	—.—
3½ „ „	102.05 bz	5% Bürgl. Brauhaus, Bonn	99.— bz
3% „ „	92.— bz	4½% Gebr. Hemmer Maschfab. Neidenfels	99.— B
Eisenbahn-Anlehen.		4% Herrenmühle, Genz	—.—
4% Pfälz. (Lud. Max Nord)	103.60 bz	4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	102.— G
3½ „ „	99.40 G	4½% Oberrhein. Elektrizitätswerke in Karlsruhe	—.—
3½ „ „ convertirt	99.40 G	4½ Speyerer Ziegelwerke	101.80 G
Pfandbriefe.		4½% Südd. Drahtindustrie Waldhof-Mannheim	101.25 G
4% Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	100.60 bz	4½ Verein chem. Fabriken	101.50 G
3½ „ „ „ alte M.	96.— bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.50 bz
3½ „ „ „ unk. 1904	96.60 bz	**Aktien.**	
3½ „ „ Communal	97.75 bz		
Städte-Anlehen.			
3½ Freiburg i. B.	98.25 G		
3% Karlsruher v. J. 1895	90.40 B		

Banken.			
Badische Bank	115.— B	Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	—.—
Cred. u. Depositb. Zweibrck.	126.— G	Brauer. Sinner Grünwinkel	193.— B
Gewerbebank Speyer 50% E.	128.50 G	„ Schroedl, Heidelberg	175.— G
Mannheimer Bank	—.—	„ Schwartz, Speyer	127.— B
Oberrhein. Bank	120.— bz	„ Ritter Schwetzingen	—.—
Pfälzische Bank	112.— B	„ Sonne Welz Speyer	134.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	183.30 G	„ z. Storch, Sick „	104.— G
Pfälz. Spar- u. Cdt. Landau	134.50 B	„ Werger, Worms	96.— G
Rheinische Creditbank	149.50 G	Wormser Brauhs. v. Oertge	129.— G
Rhein. Hyp.-Bank	183.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	99.— B
Südd. Bank	101.20 G	**Transport und Versicherung.**	
Eisenbahnen.		Bad. A.-G. f. Mhsch. u. Seetr.	109.— bz
Pfälzische Ludwigsbahn	227.— B	Mannh. Dampfschleppschiff	108.— B
„ Marbahn	140.— B	„ Lagerhaus	112.— G
„ Nordbahn	134.— B	Bad. Rück- u. Mitversich.	—.—
Heilbronner Straßenbahn.	—.—	„ Schifffahrt-Assecuranz	525.— B
Chemische Industrie.		Continentale Versicherung	290.— G
A.-G. f. chem. Industrie	116.50 G	Mannheimer Versicherung	405.— B
Badische Anilin- u. Soda	409.— B	Oberrh. Verf.-Gesellschaft	285.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	174.— G	Württ. Transportversich.	500.— G
Verein chem. Fabriken	196.— B	**Industrie.**	
Verein D. Oelfabriken	117.20 G	Act.-Ges. f. Seilindustrie	104.— G
Westeregeln Alkal. Stamm	199.25 B	Dingler'sche Maschinenfabr.	135.— B
„ „ Vorzug	100.— G	Emaillirfabrik Kirrweiler	—.—
Brauereien.		Emaillirwerke Maikammer	93.— B
Bad. Brauerei	147.50 G	Ettlinger Spinnerei	98.— B
Binger Aktienbierbrauerei	—.—	Hüttenheimer Spinnerei	80.— G
Durlacher Hof vorm. Hagen	226.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	160.— G
Eichbaum-Brauerei	183.50 bz	Mannh. Gum.- u. Asbestfbr.	98.— B
Elefantenbräu Rühl, Worms	100.— B	Oggersheimer Spinnerei	—.—
Brauerei Ganter, Freiburg	102.— G	Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	—.—
Kleinlein, Heidelberg	160.— G	Portl.-Cementw. Heidelberg	107.— B
Homburger Messerschmitt	89.— B	Verein. Freiburger Ziegelw.	124.— G
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Verein Speyerer Ziegelwerke	87.— G
Mannh. Aktienbrauerei	143.— G	Zellstofffabrik Waldhof	221.— G
		Zuckerfabrik Waghäusel	70.— G

MARCHIVUM

Mannheimer Effektenbörse vom 23. Sept. (Offizieller Bericht.) Die Tendenz der Börse war auch heute wieder ziemlich fest, besonders für reine Brauereiwerthe. In Eichbaum-Aktien ging eine Kleinigkeit 183.50 % um. Schwartz, Speyer zu 126 % gesucht (127 B), ferner Brauerei Welz, Speyer, die 1 % stiegen. Cours 134 G. Sonstige Coursveränderungen verzeichnen: Verein Deutscher Oelfabriken 117.90 Geld, Zuckerfabrik Waghäusel Aktien 70 Geld.

Frankfurter Effektenbörse.

Schluß-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Reichsbank-Disk. 3 %. **Wechsel.**

in Reichsmark	%	Kurze Sicht Vor. Kurs	Kurze Sicht Heut. Kurs	2½—3 Monate Vor. Kurs	2½—3 Monate Heut. Kurs
Amsterdam hfl. 100	3—	168.70	168.75	—	—
Belgien . . . Fr. 100	3—	81.10	81.10	—	—
Italien . . . Le. 100	5—	80.925	80.95	—	—
London . . . Pf. 1	3—	20.430	20.450	—	—
Madrid . . Pf. 100	5—	—	—	—	—
New-York . Dl. 100	—	—	—	—	—
Paris . . . . Fr. 100	3—	81.166	81.183	—	—
Schweiz . . Fr. 100	3½	81.05	81.066	—	—
Petersburg S.-R. 100	4½	—	—	—	—
Triest . . . . Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien . . . . Kr. 100	3½	85.35	85.35	—	—
do. . . . . m. S.	—	—	—	—	—

Staatspapiere. A. Deutsche.

	22.	23.		22.	23.
3½ Dtsch. Reichsanl.	101.90	102.20	5 Italien. Rente	103.10	103.05
3½ „ „ „	102.10	102.10	4 Oesterr. Goldr.	103.15	103.40
3 „ „ „	92.30	92.25	4½ Oest. Silberr.	101.40	101.35
3½ Pr. Staats-Anl.	101.90	102.05	4½ Oest. Papierr.	101.50	101.50
3½ „ „ „	101.90	102.05	4½ Portg. St.-Anl.	49.60	50.20
3 „ „ „	92.—	92.—	3 dto. äuß.	80.85	80.95
3½ Bad. St.-Obl. fl.	—.—	100.20	4 Russen von 1880	100.90	100.90
3½ „ „ M.	100.20	100.20	4 ruff. Staatsr. 1894	57.40	—.—
3½ „ „ 1900	100.45	100.60	4 span. äußl. Rente	86.60	87.—
4 bad. St.-A.	105.35	105.45	1 Türken Lit. D.	28.90	28.90
3½ Bayern „ „	—.—	100.55	4 Ungar. Goldrente	101.40	101.40
3 „ „ „	91.05	91.30	5 Arg. innere Gold-Anleihe 1887	86.20	86.20
4 bayer. E.-B.-A.	105.5	105.10	4 Egypter unificirte	100.50	—.—
4 Hessen	106.05	106.15	5 Mexikaner äuß.	101.10	100.90
3 Gr. Hess. St.-A. von 1896	89.75	89.75	6 „ inn.	26.60	26.60
3 Sachsen.	90.20	90.30	4½ Chinesen 1896	91.90	92.—
4 Mlh. St.-A. 1899	—.—	—.—	**Verzinsl. Loose.**		
B. Ausländische.			3 Oest. Loose v. 1860	153.60	153.05
5 90er Griechen	40.10	44.10	3 Türkische Loose	122.80	122.80

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerf. Wagh.	69.—	70.20	Parkakt. Zweibr.	109.40	109.30
Heidelb. Cementw.	109.20	109.20	Lederw. Spicharz	77.30	77.30
Anilin-Aktien	408.—	408.—	Walzmühle Ludw.	115.—	115.—
Ch. fabr. Griesheim	213.50	213.50	Fahrradw. Kleyer	170.90	170.25
Höchster Farbwerk	349.—	350.—	Masch. Arm. Klein	—.—	—.—
Verein chem. Fabrik	195.90	196.—	Maschinf. Grizner	166.—	166.—
Chem. Werke Albert	192.—	193.—	Maschinf. Hemmer	—.—	—.—
Accumul.-F. Hagen	127.—	127.—	Schnellprs. Frkthl.	163.—	163.—
Acc. Wbse, Berlin	76.—	76.—	Oelfabrik-Aktien	117.30	117.—
Allg. Elek.-Gesellsch	171.—	170.50	Wollsp. Lampertsm.	75.—	75.—
Helios „ „	91.40	91.80	Spin. Web. Hüttenh.	77.—	77.—
Schuckert „	84.—	83.70	Zellstoff Waldhof	219.50	219.50
Lahmeyer	75.—	75.—	Cementf. Kallstadt	83.—	83.—
Allg. E.-G. Siemens	121.—	120.50	Friedrichsh. Bergb.	138.50	138.50
Lederw. St. Ingbert	79.50	79.—			

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	184.50	184.60	Westerr. Alkali-A.	199.30	199.—
Dux-Bodenbach	108.70	108.—	Oberschl. Eisenakt.	113.80	113.50
Concordia	277.—	280.50	Ver. Königs-Laura	203.50	204.20
Gelsenkirchner	173.60	174.—	Alpine Montan	—.—	157.—
Harpener	168.20	169.—			

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Bexbacher	—.—	225.—	Oesterr. Lit. B.	118.—	—.—
Marienburg-Mlw.	—.—	—.—	Gotthardbahn	176.80	177.80
Pfälz. Maxbahn	137.50	137.50	Jura-Simplon	100.10	100.30
Pfälz. Nordbahn	131.80	131.80	Schweiz. Centralb.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	119.—	119.—	Schweiz. Nordostb.	—.—	—.—
Hamburger Packet	108.70	108.30	Ver. Schwz. Bahnen	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	108.80	107.40	Ital. Mittelmeerb.	88.50	—.—
Oest.-Ung. Staatsb.	154.20	154.10	„ Meridionalbahn	129.30	129.50
Oesterr. Süd-Lomb.	20.20	20.40	Northern prefer.	—.—	—.—
„ Nordwestb.	—.—	—.—	La Veloce	—.—	—.—

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frk. Hyp.-Pfdb.	100.90	100.90	3½ Rh. H.-B. C. O.	97.80	97.80
4% Pf. Hyp. B. Pfdb.	101.60	101.70	3% Stttgar. Jt. Eis.	68.25	—.—
3½% „ „	97.90	97.90	3½% Pr. Pfdbr. Bk. Pfdbr. 1906	95.60	95.60
3½% Pr. Bod.-Cr.	96.—	96.—			
4% Pf. B. Pr.-Obl.	103.20	103.20	4 Pr. Pf.-B. Pfb 1909	101.30	101.30
3½% Pf. B. Pr.-O.	99.50	99.20	4½ Rhein. Westf. B.-C.-B. 1910	101.70	101.70
4% Rh. Pf. Br. 1902	100.60	100.50			
4% „ „ „ 1907	102.80	102.80	4 Grundschuld-Bk.	—.—	—.—
3½ „ „ „ 1904	96.75	96.75	3½ „ „	—.—	—.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Deutsche Reichsbk.	154.50	154.50	Oest. Länderbank	101.50	101.50
Badische Bank	114.10	114.25	„ Kredit-Anstalt	216.70	216.70
Berliner Bank	90.30	90.30	Pfälzische Bank	110.30	110.50
Berl. Handels-Ges.	157.75	157.50	Pfälz. Hyp.-Bank	183.—	183.—
Darmstädter Bank	137.90	137.20	Rhein. Creditbank	142.60	142.60
Deutsche Bank	—.—	210.—	Rhein. Hyp.-B. M.	181.50	182.—
Diskonto-Commd.	188.40	188.20	Schaaffh. Bankver.	117.50	117.50
Deutsche Gen.-Bk.	96.40	96.40	Südd. Bank Mhm.	101.20	101.20
Dresdener Bank	143.80	143.60	Wiener Bankver.	115.75	115.70
Frankf. Hyp.-Bank	—.—	188.50	D. Effekten-Bank	102.95	102.95
Frankf. Hyp.-Creditv.	137.20	137.20	Bank Ottomane	116.40	116.30
Nationalbank	117.90	117.40	Mannheimer Vers.-Gesellschaft	390.—	390.—
Oberrhein. Bank	119.—	118.50			
Oesterr.-Ung. Bank	114.80	114.80			

Privat-Discont 2½ %.

Frankfurt a. M., 23. Septbr. Kreditaktien 216.40, Staatsbahn 154.10, Lombarden 20.50, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 101.40, Gotthardbahn 177.80, Disconto-Commandit 188.70, Laura 204.—, Gelsenkirchen 174.20, Darmstädter 137.25, Handelsgesellschaft 157.50, Dresdener Bank 143.75, Deutsche Bank 210.10, Bochumer 184.50, Northern —.—. Tendenz: fest.

Nachbörse. Kreditaktien 216.50, Staatsbahn 154.30, Lombarden 20.50, Disconto-Commandit 188.—.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 23. Sept.

Kreditaktien	217.10	—.—	Northern	—.—	—.—
Lombarden	—.—	20.30	3% Reichsanleihe	92.30	92.40
Staatsbahn	154.—	154.—	Marienburger	74.—	75.20
Diskonto Command	188.75	188.60	Bochumer	184.—	184.70
Deutsche Bank	210.—	210.—	Dortmunder	47.70	47.40
Dresdener	—.—	143.75	Laurahütte	202.20	204.20
Darmstädter Bank	137.80	137.90	Gelsenkirchener	173.—	174.20
Handelsgesellsch.	—.—	157.40	Harpener	168.—	169.00
Türkische Loose	123.60	123.25	Hibernia	174.—	174.50
Gotthard	176.75	177.80	6% Mexikaner	—.—	—.—
Italiener	—.—	—.—	Spanier	86.10	87.20

Tendenz —.

Berlin, 23. Sept. Schlußcourse.

Russ. Noten	216.80	216.50	Leipziger Bank	1.75	1.70
Russ. Anl. 1902	—.—	—.—	Berg.-Märk. Bank	152.—	152.10
3½% Reichsanl.	102.20	102.11	Pr. Hyp.-Act.-B.	—.—	—.—
3% Reichsanleihe	92.30	92.30	D. Grundschuldb.	—.—	—.—
3½ Bd. St.-Obl. 00	—.—	100.60	Dynamit Trust	170.20	170.50
4 Bad. St.-A.	105.30	105.30	Bochumer	184.20	183.80
3½% Bayern	100.60	100.60	Consolidation	838.25	837.75
3pr. sächs. Rente	90.30	90.20	Dortmunder Union	47.70	47.90
4 Hessen	—.—	105.60	Gelsenkirchener	173.60	174.—
3 Hessen	89.60	89.50	Harpener	168.—	168.90
4 Italiener	103.10	103.—	Hibernia	174.—	174.10
1860er Loose	153.30	153.40	Laurahütte	204.—	203.50
Lübeck-Büchener	150.10	—.—	Wurm-Revier	125.50	126.10
Marienburger	74.50	75.50	Schalk, G. u. H.-B.	331.—	332.20
Ostpr. Südbahn	79.50	78.70	Stett. Vulkan	209.—	209.10
Staatsbahn-Aktien	153.30	153.90	Elekt. Licht u. Kraft	—.—	—.—
Lombarden	20.20	20.40	Westerr. Alkalim.	198.90	198.—
Canada Pacific, Sb	140.80	140.20	Aschersleben Al. W.	142.70	142.70
Heidelb. Str. & B. B.	—.—	—.—	Steinz. Friedrichsf.	281.—	281.—
Kreditaktien	217.10	216.60	Hansa Dampfschiff.	119.60	119.80
Berl. Handels-Ges.	157.70	157.60	Wollkämmerei-Ak.	149.50	145.—
Darmstädter Bank	137.50	137.20	4 Pfbr. Rh. H. B. Gr.	101.—	101.—
Deutsche Bankak.	210.10	210.—	Mannh.-Rh. Tr.	—.—	—.—
Disc. Comm. Aktien	188.50	188.40	Kammgarnspinner	121.90	121.25
Dresdener Bank	144.—	144.—	Hörder Bergw.	111.70	110.40

Privat-Diskont 2¾ %.

W. Berlin, 23. Sept. (Telegr.) Nachbörse.

Credit-Aktien	217.—	216.50	Lombarden	20.40	20.30
Staatsbahn	153.90	153.90	Diskonto-Comm.	188.50	188.20

Berlin, 23. Sept. (Tel.) **Fondsbörse.** Die gestrigen westlichen Besserungen boten wenig Anregung. In London wirkte das Gerücht wegen der Mehrbesteuerung der Randminen verstimmend und in Paris drückten theilweise Realisirungen. Die Börse hat hierauf bei der Eröffnung nicht reagirt, im Hinblick darauf, daß gestern bei Schluß mehrfach Abgaben in Loco-Werthen stattfinden, veranlaßt durch die schwankende Haltung Newyorks. Es wurden Deckungen in leitenden Spekulationswerthen, Bergwerks- und Hütten-Aktien vorgenommen, zusammenhängend mit der bevorstehenden Ultimo-Regulirung. Diese gute Haltung des Montan-Aktienmarktes wirkte auf die Gesammthaltung der Börse anregend, doch bewegte sich das Geschäft allgemein in engen Grenzen: nur am Fondsmarkt gestaltete sich der Verkehr etwas besser. Heimische Anlage besser gefragt, gleichfalls im ursächlichen Zusammenhang mit der Ultimo-Regulirung. Spanier setzten die Aufwärtsbewegung fort auf die in Aussicht stehenden Reform-Projekte. Dazu kam, daß sich in Paris gestern in Spaniern lebhaftes Geschäft entwickelte. Banken ruhig. Bahnen ungleichmäßig. Prinz Heinrich still. Das Plus von 69.70 Francs in der zweiten Deckte blieb einflußlos. Marienburger besser. Schiffahrtsaktien still. In der zweiten Börsenstunde war eine nennenswerthe Aenderung nicht zu verzeichnen. In der dritten Börsenstunde war die Tendenz unregelmäßig. Industrie-Werthe des Kassamarktes vielfach uneinheitlich und zur Schwäche neigend. Cementaktien schwächer; Anilin höher. 3½prozentige Anleihe im Kassamarkte schwächer. 3prozentige preishaltend. Ultimogeld ca. 3¾ pCt. Privatdiskont 2¾ pCt.

Wiener Effektenbörse.

Wien, 23. Sept.

Kreditactien	689.25	688.50	Oesterr. Papierrente	101.10	101.15
Staatsbahn	718.25	718.50	Oest. Kronenrente	—.—	100.20
Lombarden	76.50	79.—	Ungar. Kronenrente	98.05	98.05
Marknoten	117.15	117.15	Alpine Montan	377.50	378.50
Ungarn	—.—	—.—	Tend.: ruhig.		

Wien, 23. Sept.

Kreditaktien	689.—	687.—	Buschtiehrad. B.	10.10	10.08
Oest.-Ung.	115.92	15.92	Oesterr. Papierrente	101.10	101.15
Bank- u. Betr. A.-G.	—.—	—.—	„ Silberrente	101.—	101.—
Unionbank	544.—	543.—	Oest. Goldrente	121.20	121.15
Ungar. Kredit	731.—	729.—	Ungar. Goldrente	120.80	120.80
Wiener Bankverein	458.—	457.—	Ungar. Kronenr.	98.05	98.—
Länderbank	399.—	398.—	Wch. Frkf. vista	117.12	117.10
Türk. Loose	116.—	115.—	„ London „	239.62	239.62
Alpine	379.—	378.—	„ Paris „	95.11	95.10
Tabak-Aktien	321.—	323.—	„ Amstrd. „	197.80	197.80
Nordwestbahn	453.—	453.—	Napoleons	19.05	19.06
Elbthalbahn	468.—	468.—	Marknoten	117.12	117.10
Staatsbahn	717.—	717.—	Bankdisk. 4 %		
Lombarden	77.—	79.—	Tend.: Träge.		

Pariser Börse.

Paris, 23. Sept. Anfangskurse.

3% Rente	100.90	100.10	Türk. Loose	123.—	123.—
Italiener	102.70	102.65	Ottoman	5.—	5.66
Spanier	86.60	86.80	Rio Tinto	11.—	10.92
Türken D.	28.70	23.82	Bankdisk. 3 %		

Paris, 23. Sept. Schlußkurse.

3% Rente	100.15	100.—	Staatsbahn	—.—	—.—
Italiener	102.78	102.50	Lombarden	—.—	—.—
Egypter	—.—	—.—	Ottomane	584.—	583.—
Spanier	87.—	86.70	Rio Tinto	11.05	10.96
Portugiesen	30.90	30.90	Tend.: träge.		

Londoner Effektenbörse.

London, 23. Sept. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

3% Reichsanleihe	91—	91⅞	Rio Tinto	43⅞	43¼
5% Chinesen	104¼	102¼	Southern Pac.	80	80¼
4½% Chinesen	91—	91—	Chicago Milw.	201—	202—
2¾% Consols	93 1/16	93 5/16	Denver Pref.	97¼	97—
4% Italiener	101⅞	101⅞	Atchison Pref.	106—	106—
4% Mon. Griechen	44—	44—	Louisv. Nashv.	156¾	157—
3% Portug.	30⅝	30⅝	Union Pac.	112¾	113⅛
Spanier	84⅞	86—	Tend.: beh.		
Türken D.	28⅝	28½	Debeers	21¼	21⅜
4% Argentinier	67½	68½	Chartered	3⅝	3¼
3% Mexikaner	27—	27—	Goldfields	8½	8⅝
5% „	102¾	102¼	Randmines	11⅝	11½
Tend.: beh.			Eastrand	8⅞	8¾
Ottom.	13⅝	13¼	Tendenz.: unentsch.		

Bankdiskont 3½ %.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 23. September. (Telegramm.) **Produktenbörse.** (Preise in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.)

		22.	23.
Weizen	per September	155.25	154.50
	per Oktober	153.50	153.75
	per Dezember	153.50	153.75
Roggen	per September	140.—	140.—
	per Oktober	137.75	136.—
	per Dezember	136.—	136.25
Hafer	per September	135.—	135.—
	per Dezember	130.—	133.50
Mais	per September	—.—	129.—
	per Dezember	118.25	—.—
Rüböl	per Oktober	51.40	51.10
	per Dezember	50.30	50.20
Spiritus 70er loco		41.10	41.70
	per September	—.—	—.—
Weizenmehl		—.—	—.—
Roggenmehl		—.—	—.—
	per Oktober	—.—	—.—

Wetter: Schön.

Berlin, 23. Sept. (Tel.) **Produktenbörse.** Weitere Besserung in Nordamerika übte bei höchst beschränkter Betheiligung eine überaus geringe Wirkung aus. Weizen und Roggen nur auf spätere Lieferung etwas fester. Hafer loco fest; spätere Lieferung unbeachtet. Rüböl matt. Spiritus 41.70 M. Umsatz 50000 Liter. Wetter schön.

Wien, 23. Sept. (Telegramm). Getreidemarkt.

	22. P.	22. G.	23. P.	23. G.
Weizen per Herbst	7.10	7.11	7.06	7.07
per Frühjahr	7.35	7.36	7.31	7.32
Roggen per Herbst	6.43	6.44	6.42	6.43
per Frühjahr	6.61	7.63	6.59	6.61
Mais per Sept.-Oktbr.	5.96	5.98	5.94	5.96
Hafer per Herbst	5.97	5.98	5.93	5.94
per Frühjahr	—.—	—.—	6.19	6.20

London, 22. Sept. (Baltic. Anfang.) Wetter: Schön. Weizen war bei Eröffnung des Marktes fest aber unverändert.

Mais wurde bei Eröffnung des Marktes stetiger blieb aber ruhig.

Gerste wurde mit einer stetigen, unveränderten Tendenz eröffnet.

Hafer nahm bei Eröffnung des Marktes eine stetige Haltung an blieb aber ruhig.

Rapssaat wurde mit einer stetigen Tendenz eröffnet.

Leinsaat wurde mit einer stetigen Tendenz eröffnet.

Liverpool, 23. Sept. (Schlußkurse).

		22.	23.
Weizen	per Sept.	5.10½ ruhig	5.10½ ruhig
	per Dez.	5.10¾	5.10¾
Mais	per Okt.	4.04 ruhig	nom. ruhig
	per Jan.	4.01¼	4.01¼

W. New-York, 23. Sept. (Mittelsdepesche).

Weizen per Dezember	74¾ stetig	74¼ stetig
Mais per Dezember	50¾ fest	51 — stetig
Baumwolle: per Oktober	8.76 fest	8.85 willig
per Januar	8.90	8.90

W. Chicago, 23. Sept. (Mittelsdepesche).

Weizen per Dezember	70⅜ stetig	70¾ stetig
Mais per Dezember	45½ stetig	45¼ fest
Schmalz per Oktober	10.05	10.—
Pork per Oktober	16.85	16.80

Paris, 23. Sept.

	22.	23.
Rüböl per September	56¾	57¼
per Oktober	57 —	57¼
per Nov.-Dezbr.	57½	57¾
per Januar-April	57½ ruhig	57¾ ruhig
Spiritus per September	33¾	34 —
per Oktober	34 —	34¼
per Nov.-Dezbr.	34 —	34¼
per Januar-April	34¾ matt	34¾ „
Weißer Zucker per Sept.	21¼	21¾
per Oktober	21¾	21¼
per Januar-April	22¾	22¾
per März-Juni	23¼ fest	23¼ ruhig
Rohzucker 88° loco	16½-17 ruhig	16½-17 ruhig
Mehl per September	28.55	28.40
per Oktober	27.55	27.60
per Nov.-Februar	26.75	26.75
per Januar-April	26.85 matt	26.85 ruhig
Weizen per September	20.35	20.35
per Oktober	20.35	20.30
per Nov.-Februar	20.30	20.25
per Januar-April	20.35 matt	20.35 „
Roggen per September	15.25	15.35
per Oktober	15.25	15.35
per Nov.-Februar	15.25	15.35
per Januar-April	15.25 ruhig	15.35 „

Wetter: Schön.

Schmalz.

Paris, 23. Sept. Talg 70.50. Ruhig.

Antwerpen, 23. Sept. Schmalz. Amerikanisches Schweineschmalz 141.50—151.—.

Kaffee.

Hamburg, 23. Sept. Schlußkurse. Kaffee good average Santos per Sept. 29¾, per Dez. 30¼.

Antwerpen, 23. Sept. Kaffee Santos good average per Sept. 37—, per Dez. 37½, per März 38¼, per Mai 38¾.

Zucker.

Antwerpen, 23. Sept. Zucker per August 15¾—15½, per Okt.-Nov.-Dez. 15¾, per Jan.-Febr.-März 16¼.

Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 23. Sept. Petroleum. Standard white loco —.—, Baumwolle 47.75. Stetig.

Antwerpen, 23. Sept. Petroleum: Schlußkurse. Raff. Tipe weiß loco 18—, per Sept. 18¾, per Okt.-Nov. 18½.

Eisen und Metalle.

Amsterdam, 23. Sept. Zinn Banca loco 72½, Zinn Billiton —.

Glasgow, 23. Sept. Schottisches Eisen p. Kassa 56sh 2—d, per Monat 56sh 5—d. Stetig.

Middlesborough, 23. Sept. Schottisches Eisen per Kassa 53sh 8 d, per Monat 53 sh 8½d. Stetig.

London, 23. Sept. Anfang Kupfer per Kassa 52¾, Kupfer 3 Monate 52¾, unregelm. - Zinn per Kassa 119—, Zinn 3 Monate 116—, ruhig. — Blei spanisch, 10¼, Blei englisch 11 1/16, ruhig. — Zink gewöhnlich 19¼, Zink spezial, 19¾, ruhig. — Quecksilber 8¾.

London, 23. Sept. Schluß. Kupfer per Kassa 52¾, fest. Kupfer 3 Monate 52¾. — Zinn per Kassa 118¾, Zinn 3 Monate 116¾, stetig.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: **Ernst Müller**, für Theater, Kunst und Feuilleton: **Fritz Goedecker**, für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: Director **Speer** (abwesend).

Bei Regenwetter wird es Jeder als eine Annehmlichkeit empfinden, wenn die **Kleidung nicht durchnäßt** werden kann. Ein Gummimantel ist wohl für den Anfang vollkommen wasserdicht, ist aber bekanntlich unpraktisch und unangenehm im Tragen. Hervorragende Dienste leistet die Imprägnirung der Kleidung mit dem **Wasserperle-Verfahren**, denn Stoffe nach diesem Verfahren imprägnirt, sind **stets porös-wasserdicht**. Auch fertige Kleidungsstücke für Herren werden in einigen Tagen porös-wasserdicht gemacht. Fertige Kleidungsstücke 2c. nimmt zum Imprägniren entgegen die auch jede weitere Auskunft ertheilende **Annahmestelle in Mannheim:** 21905(3)

M. Goldmann, E 1, 16.

Verlosungs-Liste des General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Nr. 18. **1902.**

Inhalt.

1) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.
2) Argentinische 4½% innere Gold-Anleihe von 1888.
3) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1886.
4) Buschtiehrader Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.
5) Freiburger (Stadt) 10 Fr.-Lose von 1878.
6) Lenzburger Prämien-Anl. v. 1885.
7) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. II. Emission 1889.
8) Russische 4% Gold-Anl. v. 1889.
9) Russische 4% Gold-Anleihe II. Emission von 1890.
10) Russische 4% Gold-Anleihe III. Emission von 1890.
11) Russische 4% Gold-Anleihe IV. Emission von 1890.
12) Russische Nicolai-Eisenb. 4% Obl.
13) Serbische 2% Prämien-Anleihe von 1881.
14) Starnberg-Penzberg-Peissenberger Eisenbahn-Anlehen.
15) Süddeutsche Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft in München, 4% Theilschuldverschr.
16) Ungarische Dombau- (Basilika-) 5 Fl.-Lose von 1886.

1) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose v. 1887.

Verlosung am 10. September 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1903.

Gezogene Serien:

629 750 1098 1165 1324 1487 2200 3235 7046 7769 8466 9752 13269 14502 16557 17972 18048 18963 20080 21715 23528 23951 25262 25584 30776 31929 32871 36720 37098 39742 39764 45069 46413 46565 51648 51939 53647 55017 55823 56539 62053 62478 63844 64071 64421 65937 69839 70540 71465 71870 71981 72061.

Prämien:

à **15,000** Fr. Serie **51939** Nr. 23.
à **1000** Fr. Serie **39742** Nr. 10.
à **500** Fr. Serie **37098** Nr. 12.
à **250** Fr. Serie **56539** Nr. 17, **69839** 17.
à **150** Fr. Serie **1324** Nr. 1 17, **1487** 10 16, **3235** 13, **13269** 2 24, **23528** 9, **23951** 11, **31929** 12, **39742** 10 15, **39764** 6, **51648** 20, **51939** 10, **53647** 21, **64071** 25, **64421** 6, **69839** 9, **71465** 6.
à **110** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

2) Argentinische 4½% innere Gold-Anleihe von 1888.

Verlosung am 2. September 1902, entsprechend der planmässigen Ziehung per 1. September 1895.
Zahlbar am 1. März 1903.

Serie A. à **100** Doll. 31 72 382 517 666 732 765 782 856 884 952 **1007** 458 698 231 813 823 839 724 749 787 841 872 905 **2002** 086 171 340 435 686 747 **3088** 123 185 213 234 901 996 **4006** 179 333 532 893 423 641 668 699 855 **5006** 064 072 077 202 219 257 293 669 625 802 879 993 **6158** 571 613 644 686 948 981 **7182** 200 334 335 461 528 722 787 946 971 991 **8081** 119 169 216 286 245 394 399 905 977 978 990 **9027** 070 241 396 441 461 466 595 679 862 946 960 976 **10136** 146 177 196 203 237 244 247 261 272 427 499 497 577 801 853 916 **11055** 088 090 143 208 316 333 432 572 574 619 654 796 850 911 **12162** 266 562 708 814 912 **13170** 273 444 639 733 769 788 964 **14001** 190 228 287 365 541 806 **15163** 443 658 671 699 757 772 779 856 864 872 **16084** 091 098 140 206 337 427 442 494 925 **17049** 052 111 116 353 424 595 814 940 **18147** 210 284 354 488 522 624 644 693 713 778 796 848 852 884 **19066** 092 321 589 752 987 **20020** 084 128 198 350 372 477 546 633 **21022** 096 097 275 348 474 547 567 641 682 706 **22019** 049 079 549 663 767 857 861 **23184** 291 358 364 725 989 999 **24005** 066 139 222 326 272 552 611 758 828 883 **25354** 386 541 706 728 864 890 967 **26045** 220 227 256 546 569 560 563 567 865 882 972 **27072** 107 240 530 586 **28289** 418 516 629 843 932 980 **29112** 332 355 404 424 763 928 **30149** 366 432 981 **31211** 214 235 614 762 908 **32032** 269 426 470 471 579 611 752 953 **33049** 113 115 166 186 303 317 375 474 613 621 697 700 781 **34016** 018 028 029 172 275 418 568 602 603 628 726 727 867 884 932 **35007** 103 142 319 424 508 675 747 786 932 976 **36008** 093 297 586 841 852 872 **37019** 170 360 405 518 584 590 676 717 743 961 **38170** 226 352 520 582 869 944 **39100** 282 306 421 496 541 582 639 680 874 931 **40067** 076 437 529 703 730 838 **41005** 200 205 353 356 484 694 694 780 903 921 **42153** 332 423 424 430 453 546 568 658 762 **43018** 184 318 409 531 558 570 625 970 991 **44159** 221 407 458 586 667 **45143** 302 327 486 505 575 604 637 711 921 **46284** 401 448 559 580 592 646 **47129** 147 288 366 522 582 677.

Serie B. à **500** Doll. **47800** 956 987 **48150** 151 444 547 689 692 713 865 904 999 **49074** 261 941 965 **50018** 106 395 424 824 845 **51179** 199 **52119** 692 757 **53156** 385 402 414 496 780 855 903 927 **54111** 154 172 208 **55201** 213 214 215 240 321 322 751 986 987 **56125** 707 **57273** 299 307 542 577 887 981 **58107** 665 678 696 716 785 836 946 985 **59071** 281 375 376 462 601 719 992 **60021** 024 118 203 458 514 **61002** 558 713 803 880 902 948 **62204** 474 839 879 895 918 976 **63071** 077 130 188 286 608 616 617 627 **64072** 187 212 242 585 658 661 662 864 948 **65107** 369 448 532 680 **66071** 073 099 416 430 561 584 950 **67101** 342 399.

Serie C. à **1000** Doll. **67858** **68002** 110 611 972 502 601 763 **69501** 558 679 698 805 859 **70120** 450 725 853 885 **71147** 417 430 485 576 **72385** 378 392.

3) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1886.

Verlosung am 15. September 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Gezogene Serien:

1372 2223 2364 3130 6964 9267 9470 10668 10694 13643 13829 16744 19507 20032 25134 26536 26835 27797 29288 30077 34242 34546 36493 36695 38616 39075 41936 42056 42907 45308 46892 48749 49456 49501 49805 50877 52474 55420 55740 56188 60105 60216 62026 62386 63454 65266 65571 65722 65801 65985 66073 68175 68255 68580 68934 69365 71013 72334 72442 77031 78584 80798 81109 85649 88861 89868 92138 92375 92875 92991 95625 97662 97891 100343 102554 104243 105674 107139 109913 110414 110739 110801 112255.

Prämien:

à **40,000** Fr. Serie **60105** Nr. 19.
à **2500** Fr. Serie **81109** Nr. 6.
à **1000** Fr. Serie **39075** Nr. 10.
à **500** Fr. Serie **16744** Nr. 2, **97662** 8.
à **150** Fr. Serie **2364** Nr. 4, **6964** 20, **9267** 19, **9470** 4, **10604** 3, **13829** 15, **26835** 5, **34242** 7, **39075** 14, **42907** 9, **45308** 2, **60105** 23, **65571** 8, **65801** 14, **92138** 18, **92991** 21, **97662** 4, **100343** 3, **102554** 22, **104243** 2.
à **110** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

4) Buschtiehrader Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.

Verlosung am 15. und 16. Juli 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

4% Prioritäts-Obl. von 1896.

16 Serien à je 1 Stück zu **10,000** Kr.
314 317 567 758 1119 394 395 601 649 807 890 988 2072 258 316 327.

53 Serien à je 5 Stück zu **2000** Kr.
2386 509 641 3323 400 581 666 762 839 862 4032 033 058 191 247 280 308 697 729 817 868 981 5156 381 386 449 605 666 728 886 7398 548 802 959 8109 392 427 639 657 672 767 932 941 9161 423 446 571 603 648 711 729 912 10285.

5 Serien à je 25 Stück zu **400** Kr.
10952 953 11849 12042 413.

10 Serien à je 50 Stück zu **200** Kr.
12966 13002 063 068 096 174 291 308 317 581.

5% Silber-Prioritäts-Obl. à 150 Fl. ö. W. Silber.

1. Emission von 1868.

104—109 122 197—200 235 246—248 357 358 360 367 368 1539 541 542 546 550—555 2467—472 505—507 558 880 936 946 949 952—955 958 960 980 981 989 998 3000 085 086 088 091 098 992—4000 112 352—356 770 880 578—580 685—689 796 846 847 858 926 5382 534 572 574 578 666 668 702 704 718 818—826 860 863 864 874 878 886 887 909 910 914 966 6547—550 736 756 758—761 980 983 984 986 995—997 7045 046 050 352—354 372 380 389 390 395 396 409 627 676 677 684 686 698 699 794 802 806 915 8080 126 331 332 337—343 359 360 364 368 372 380 381 388 406 408 500 591 592 612 727—729 738 9104—130 146 150 156 11226 227 282 277 284 285 309 328 339 341 344 380 389 400 405 408 411 446 461—464 504 508—510 514 530 652 653 12684—693 702 703 708 765—767 809 831 858 864 13485—489 496 506 530 534 585 678 679 683 699 700 706 713 714 728 737 739—741 743 841 915 951 952 959 960 14020—022 024 082 084 190 193 199 200 655 677 686 801 813 827 829 852 881 882 15024 078 080 092 186 192 193 206 228 229 680 709 712 728 746 762 768 798 919 928 945 952 977 16042 045 080 105 114 116 118 325—331 348 365 366 764 765 768—770 780 781 785 826 856 17583 584 667 675 676 685 687 753—755 18555—561 564 565 567 568 577 584 598 600—605 755 756 805—807 811 812 822 894 905 925 957 958 974 19045 118 120 239 260 307 596 610 620 624 625 20123 124 134 143—149 599 612 617—621 633 634 649 676 679 694 709 730 736—739 886 22171 215 217 241 253 263 270 355—357 23208—210 223 224 296 330 334 348 349 811—820 24325—328 343 345 354 367 368 663—665 683 685—687 696 698 699 940 943 946 947 950 956—960 25221—226 26026 103 104 106 329 354 358 363—367 369 370 27127 144 146—148 234 237 289 310 314 355 359 374 392 394 396 397 421—423 28004 070 078 081 095 096 101 106 107 109 110 151 153—158 175 209 30085 122—124 130 229 31046 048 056 068 081 082 099 101 102 104 857 863—871 32037—071 077 081—083 098 216 254 292 305 306 310 328 356 375 377 427 590—597 617 621 843 844 847 852 853 889 891 905 930 34515 543 555 548 555 556 568 570 604 606 775 800 822—827 829 830 35266 275 310 319 320 343 344 349 467 498 707 781 805 806 814 817 821 888 884 886 36372—374 392 393 443 455 468 475 557 38578 580 621 622 629 667 669 701—713 780 782—788 792 832 39201 203—211 40033—038 041 046 048 069 073 075 081 095 176 295 314 316—318 399 425 427 453 462 467 470 514 517 527 975 41060 087 093 096 099 220 221 225 246 345 346 349 401 428 432 434 439 443 469 713 714 732 734 739—744 824—833 42805 852—858 875 905 43254 264 265 290—296 462 476 490—494 515 530 587 887—896 44377 378 395 397 426—429 439 460 536—538 540—546 693 701 702 709 731 732 747 783 784 795 45021 022 033—036 067 068 070 071 826—832 851 853 854 865 413—416 437—439 444 497 498 500 653 660 667 668 701 714 716 721 46095—100 143 160 169 180 188—190 650 652—658 699 751 788 801—806 809 839 859 957 47007—015 605 621 648 651 666 667 669—672 48187—189 192 194 198—202 49759—765 767—771 785 815 816 848 857 869 925 927 928 50031—035 039 043 048 052 056—060 072—076 081 119—123 125 133 145—150 197 239 254 255 260 261 51045 093 097 176 177 190 191 215—217 580 593 605 608 609 618 618 627 641 653—656 666 668 719 721 723 870 871 989 990 52016 018 044 051 062—065 073 128 136 137 140 141 167 168 204 53056—095 126—135 166—171 178—197 199—207 282—291 313—332 522—525 601—603 611 612 632 651 668 688 692 695 699 761 762 765 782 54209—215 305 322 334 635 686 768 770 809 832 958 981—983 55000 007 008 011 026 064 117—120 346 347 392—394 412 418 428—439 505 982 992 56009 026 027 030—033 050 175—177 187 190 193 200 224 234 235 57766—770 832—836 860 58029 099 154 155 201—204 207 60344 345 555 874 388 391—394 415 496 497 500 583 614 658—662 61306—315 321 322 326 354 356 361 377—380 915—919 949 950 976—978 62654—656 662—664 710 724 740 744 919—921 973 977 979 984 987 989 63005 514—520 562 573 584 585 589—592 670—673 704 713—715 717 723 732—736 64024 025 030 048 068 069 101—104 65208—217 612—616 627 708 709 711 722 723 748 774—776 783 788 861—863 66097 146 158 206—210 258 259 779 892 912—914 919 922 937 941 942 68101 157 161 181 224 240 306 348 349 369 896 906 917 928 947 69049 107 148 149 177 659 691 722 807 814 816 825 827 833 858 70122 123 126 158 191—194 209 213 533—535 549 552 553 558 567 568 573 71269 528 547—549 624 626 627 678 686 964 977 72026 056—062 073—078 082 083 086 087 089 090 094 099 163 164 208 217 220 314 315 318 324 344 441 455—459 462 503 509 529 530 536 583 590 609 619 73303—308 310—323 748—750 761 831 835 900 915 922 923 951 953—955 961 76011—013 060 063 140 225 245 246 259 260 278 282 296 299 582—589 592 615—617 624 627 661—665 667 77287 293 294 318 337 354 358 363 364 374 379 383 397 400 408 426 434 481 515 516 575 589 590 592 672 693 696 699 720 864 815 851 881 884 886 898 918 966 78011 019 805 808 817 820 822 826 827 847—850 887 888 902 930—932 945 79011 013 035—037 039 110 116 123 128 129 132 792—795 886 896 897 934 949 991 80251—253 423—426 444 463 490 81700 704—706 749 750 801 836 854 862 82234—237 239 243 244 247 262 264 333 349 353 359 370 461 464 549 592 593 83556 562—564 568 670 681 696 701 702 990 991 938 84027 145 149 167 185 325—329 340 341 387 404 408 474 567 602 653 640 650—656 667—675 713 85506—514 516 519 523 554—557 567 571 587 614 615 628 647 663 717 718 725 751 763 892 86528—537 87159—163 201 243 245 246 276 857 930 940 941 947—949 974 88006 057 067 068 084 095 106 108 121 126 141 142 89717 718 725 755 762 766 862 951—953 90064 187 154 158 164 209 213 253 255 256 91057—941 994 92025 060 092 109 242—244 258 270 281 291 299 309 356 357 460 462 469 499 569 575 579 580 582 584 585 587 601—605 629 636 719 729 740—744 747—749 93206 300 340 345 460 461 463 472 474 600 521—526 542 551 561 570 586—590 592—595 597 778 788 807 810 822 853 854 856—859 885 908 914 956 974 978 979 994 997 94270 299 337 405 406 422 431 442 472 474 95601 605 607—610 612 616 624 627 96207—210 214 215 218—221 930 939 940 958 975 97037 046 047 049 050 98564 588 590 591 595 604 612 613 636 638 886 891 894—896 908 922 936 943 952 99904 907 926 927 940 950 997 998 100012 028 037 038 069 112 133 134 138 142 203 227 298 315 318 331 341 343 358—361 418 419 422—424 458 461 465 521 523 593 594 608 635 637 719 723 853 854 877 101815 831 836 853 869 917—919 931 932 102097 098 108 132 133 145 155—157 161 169—172 174—177 184 186 103081 118 126 196 198 199 216 284 292 306.

2. Emission von 1871.

551 556 579 580 654—658 662 868 880—887 903 1558—564 566 572 580 879 881—887 922 952—954 985—989 2026—028 859 887 920 951—956 973 3008 017 044 060 062 132 134 136 147 148 644 646 653 703 736 764 766 777 783 785 4550 592 593 595 614—619 742 744 746 752 753 758 760—762 779 5620—625 674 676—678 764 767 772 775 776 783 785 841 844 881 892 6861 862 892—895 899 900 917 930 7120 142 144—147 273 274 519 538 8954 956 958 9019—023 026 028 185 193—197 205 229 251 252 11288 294 701—707 709 12098—100 122 123 162 163 168 169 178 197—206 535 588—540 622—624 659—661 13564 572—580 592 593 600 651 664 706 746 754 760 767—770 813 828 829 830 856—858 967 968 14284 292 303 308 319 345 346 357—359 15130 144 145 225—228 271 321 322 351 353 470 486 487 508 548 601 602 614 16314—317 470 487 494 516 519 524 714 771—773 789—791 793 795 806 819 820 859 861 863 864 872—874 894 17176 179 189 186 215 232 328 329 349 881 918 919 945 954—959 961 18752 769 770 857 863 874 876 878 904 909 19011 019 026—028 040 047 097 100 128 802—806 836 844—847 867 869 870 873—875 939—942 20311—319 380 756 797 800—803 805 809 821 822 21058 110 202 207 221 271—275 23752 753 775 804 829—834 846 891—894 929 930 938 940 944 24814 815 831 833 872 876 903—915 25272 273 275—278 317 319 417 419.

3. Emission von 1872.

446 465 498 521—528 583 628—630 1068 084 085 149 168 200 210 215 231—233 261—264 290 309 334—336 3080 081 084 148 156 188—190 192 193 4450 451 505—508 533 534 552—554 559—561 573 600 619 653 662 781 6211—229 7276 315 388—393 401 441 444 447 456 462 514 581 582 613 618 619 844 901 8002 014 032 036 131—134 887 882 885 914 921 943—947 9018—022 064 072 085 170 171 825 826 875 878 925—927 939 942 943 966—970 12370—375 391 420 428 458 13100 273—275 279 344 345 351—358 522 524 582 583 591—594 597 864 900 901 919 925—927 947—950 14514—516 581 583 618—620 634 655 811 818 901 902 905 907 908 926—928 15045 046 054 058—060 089—091 118 122 150—158 169—171 175 179 190 235—240 261 282 283 293 294 296 297 299 300 336 337 16876 888—892 951 964 965 967 20026 051 056 057 083 089 091 603—605 21540 611 616—618 639—643 655 684 734 738 758 781 785—787 790 25726 728—734 754—756 770 866 890 893 896 914 928 929 958 26280 292 293 340 351 357 366—369 27016—025 29203 264 309—312 315 323—325 591 592 608 639—641 650 675—677 30195 201 206—210 219 244 246 404 405 409 410 412 413 418 420 425 438 445 451 471 492 493 498 516 531 532—538 551—553 571 601 604 31217 276 277 392 393 418 443—446 528 541 542 571—573 576 579 580 637—639 641—648 894 929 963 32031—033 043—045 051 591 618 629 630 637 638 643 645 652 653 33575 599 619 632 671—675 701 34408—420 437 451—454 458 459 789 817 818 917 948 950 957 959 962 35306 822 823 864 865 904—908 914 915 939 942 943 953 971 972 975 36012 015 866—875 38448—457 528—557 588—590 608—611 622—633 647 869 879 880 915 950 969 972 39000 027 028 033 051 054 110 120 136 155 206—208 404—415 587 590 612 614 629—631 634 635 637 650 652—656 660 661 873 927 40012—019 154 214—216 287 288 294 295 333 334 809 810 872 885—891 42873—882 43118—115 361 383 390 392—394 445 458 460 471—474 491 500 502 503 44053—060 073 074 45543—546 573—582 613—622 643—652 866 867 873—890 46515 516 521—527 568 47004—006 039 195—199 243 691 692 700 762 780 826 830—832 834 48677—683 689 715 716 718 719 734—736 750 751 779 780 835 49117 118 161 164—170 677—696 869 919 958 963 50489 490 564 578 632 636 51152—159 191 223 230—232 237—239 251 270 359—364 368 373 374 376 418 419 421 426 445 446 460 551—555 818 819 858 859 900 911 934 935 968 52007 796 798 799 818 819 874 875 53807—810 859 928 964 965 970 995 55094 100—103 125 141—143 268 634—637 679 681 731 741 744 760 812 813 944 977—985 56006 019 041—045 047 056 068 57266 283 284 301 329—333 406 450—459 480—490 511—513 574—578 629 640—644 701—705 736—745 776—780 791—800 811—815 856—875 58048 049 064 065 070 081—087 089 147 161 174 180—183 340—342 362 394 395 433 445 471 472 585 662 666 667 669 718 719 730 774 775 59499 500 504 608 613 645 646 712 715—719 810—813 820 860 931 60557 558 586 592 593 706—770 61112 113 152 156 173 178 203 209 211 212 62271 272 331 390 395 397—399 406 415 588 584 591 597 646 679—683 63106 125—127 212 215 216 340—342 403 427—430 448 578 580 593 594 64974—976 65001 002 009 011 012 015 101 122—131 200 211 511 512 543—545 563 588 589 600 601 619 642—645 925—931 66020 035—037 160 195 369—378 67625—627 662 842 843 870 874 875 880 925 929—932 943—946 68115 810 821—823 841—843 849 866 867 69579 596 644—648 650 651 658 70076—085 583—585 750 754—757 794 795 71034—042 053 356 357 360—362 568 572—574 594 72208—213 215 226 233 311 322—330 366 73903 74001—005 034—050 061—070 291—294 298 299 598 75168—170 189 507—511 514 578 623—626 660 672 673 697 713 78078 079 100 103 134—139 224 226 281 290 291 325 326 337—339 808 832—834 836 840 842 852 923 924 79532—541 389 390 394 409 411 421 441 447 448 527 843—848 850 851 80016 052 411—414 447—462 789 799 968 996—81000 017 018 397—399 407—410 432 473 474 528 595 598 599 608 643—650 661 662 82846—848 852 855 875 876 889—891 83339—342 710 738 739 773 774 800 84779 780 799 823 876 877 902 923—926 930 953 964 968 970 982 85002 003 026 053 055 056 069 070—079 099 100 104 106 107 296 297 311—317 334 86195 221—223 255—257 309 311 815 552—563 573 618 801—804 811 922 89219—228 249—268 623 624 732 773 774 871 892 893 90032 179 221 222 228 287 340 381 385 545 556 557 755 759 93318—320 407 442—447 733—742 832 833 945 94041—054 192 811 812 889—894 405 407 437 538 659—678 96544—548 557 579 580 582 586 934—987 97009 010 035—040 042—044 048 197—200 213 215 432—440 451—459 483 533 534 563 808—812 814—823 825 826 98501—919 930—939 470—479 510—519 560—579.

5) Freiburger (Stadt) 10 Fr.-Lose von 1878.

Prämienziehung am 15. Septbr. 1902.
Zahlbar am 15. Januar 1903.

Am 14. August 1902 gezogene Serien:

20 175 183 460 838 1306 1530 1564 1708 1716 1831 2071 2378 2618 2695 2873 3157 3462 3509 3783 3858 4054 4220 4382 4534 4681 4772 4906 5085 5171 5289 5364 5577 6336 6571 6979 7409 7558 7660 7711 7770 7867 8529 8874 8984 9108 9515 9603 9749 9975 10271 10662 10682 10723 10779 10800.

Prämien:

à **12,000** Fr. Serie **8984** Nr. 16.
à **500** Fr. Serie **5577** Nr. 19, **8529** 5.
à **50** Fr. Serie **175** Nr. 15 16, **183** 4 12, **460** 13 17 18, **838** 6, **1831** 21, **2873** 13, **3157** 9, **3783** 4 6, **3858** 5, **4054** 20, **4220** 17 22, **4382** 2 8 10, **4681** 8, **4906** 1 14, **5085** 17 18, **5364** 14, **5577** 9, **6571** 22, **7409** 21 25, **7660** 3 12, **9603** 5 21 22, **9740** 16, **9975** 12 13, **10271** 22, **10800** 5.
à **40** Fr. Serie **838** Nr. 7 9, **3509** 23, **3783** 1 12, **4054** 14, **4382** 15, **4534** 12, **4906** 9 18, **5085** 22, **5364** 17, **6336** 7, **7409** 3, **8529** 22, **9603** 19, **10271** 8 9 11, **10779** 5.
à **15** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

6) Lenzburger Prämien-Anleihe von 1885.

Serienziehung am 31. August 1902.
Prämienziehung am 30. Septbr. 1902.

Serie **20 180 224 587 834 875 1426 1653 1776 2403.**

7) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. II. Emission 1889.

Verlosung am 5. September 1902.
Zahlbar am 1. Februar 1903.

Amortisationsziehung:

Serie **994 1082 2152 2667 3026 5445 6480 6832 7502 7634** Nr. 1—50 à **200** Kr.

Prämienziehung:

à **100,000** Kr. Serie **4678** Nr. 38.
à **4000** Kr. Serie **2642** Nr. 46.
à **2000** Kr. Serie **4953** Nr. 49, **6707** 4.
à **400** Kr. Serie **233** Nr. 19, **886** 38, **1221** 16, **1428** 17, **4910** 7, **5395** 50, **5764** 21, **6742** 30, **6849** 25, **7051** 47.

8) Russische 4% Gold-Anleihe von 1889.

Verlosung am 19. August/1. September 1902.
Zahlbar am 18. November/1. December 1902.

à **125** Rubel. **6626**—050 **8226**—250 **22901**—925 **90376**—400 **93251**—275 **98051**—075 **101451**—475 **106726**—750 **151925**—950 **169776**—800 **208876**—900 **213801**—825 **218926**—950 **231176**—200 **244901**—325 **246976**—247000 **290076**—100 **323101**—125 **333901**—925 **335201**—225 **358526**—550 **360501**—525 **371526**—550 **386751**—775 **413626**—650 **444726**—750 **448001**—025 **456726**—750 **466651**—675 **475976**—476000 **489326**—350 **544976**—545000 **591126**—150 **726**—750 **610251**—275 **621401**—425 **649126**—150 **671001**—025 **708076**—100 **715576**—600 **734451**—475 **751701**—725 **776276**—300 **783576**—400 **796901**—925 **796826**—850.
à **625** Rubel. **815926**—950 **816701**—725 **823576**—600 **838401**—425 **861726**—750 **882726**—750 **920226**—250.
à **3125** Rubel. **930726**—750 **934901**—925 **942976**—**943000** **985551**—575.

9) Russische 4% Gold-Anl. II. Emission von 1890.

Verlosung am 19. August/1. September 1902.
Zahlbar am 18. November/1. December 1902.

à **125** Rubel. **20476**—500 **23026**—050 **27001**—025 **36726**—750 **51326**—350 **76426**—450 **91726**—750 **92351**—375 **100301**—325 **126576**—600 **152951**—975 **222901**—925 **224651**—675.
à **625** Rubel. **260426**—450 **266401**—425 **312251**—275 **344201**—225 **347251**—275 **391976**—**392000** **405451**—475 **442826**—850 **443576**—600 **449026**—050 **475151**—175 **476351**—375 **479426**—450 **481926**—950 **482001**—025 **498001**—025 **509701**—725 **576**—900 **585851**—875 **592801**—825 **615376**—400 **632376**—400 **635926**—950 **637426**—450 **646551**—575.
à **3125** Rubel. **685176**—200 **693876**—900 **718551**—575.

10) Russische 4% Gold-Anl. III. Emission von 1890.

Verlosung am 19. August/1. September 1902.
Zahlbar am 18. November/1. December 1902.

à **125** Rubel. **10926**—050 **17026**—050 **27626**—650 **34276**—300 **63951**—975 **71051**—075 **74276**—300 **82626**—950 **99001**—025 **142976**—**143000** **150076**—**151000** **210801**—825 **237076**—100 **251326**—350 **280026**—050 **285551**—575.
à **625** Rubel. **300451**—475 **302026**—050 **336026**—050 **349626**—650 **389851**—875 **392701**—725 **403901**—925 **422326**—850 **429376**—400 **431226**—250.
à **3125** Rubel. **490401**—425 **510801**—825 **534626**—650 **572351**—875 **576151**—175 **578201**—225.

11) Russische 4% Gold-Anl. IV. Emission von 1890.

Verlosung am 19. August/1. September 1902.
Zahlbar am 18. November/1. December 1902.

à **125** Rubel. **6551**—575 **7426**—450 **13826**—850.
à **625** Rubel. **18379**—403 **26904**—928 **39151**—178 **44204**—228 **56679**—603.
à **3125** Rubel. **60179**—203 **64604**—628 **80851**—875.

12) Russische Nicolai-Eisenbahn, 4% Obligationen.

Verlosung am 9/22. August 1902.
Zahlbar am 20. October/2. November 1902.

I. Emission (von 1867).

à **125** Rubel. **6801**—840 **18601**—840 **20161**—200 **29041**—080 **33721**—760 **39361**—400 **48841**—880 **56521**—560 **63801**—840 **80081**—120 **83521**—560 **96521**—560 **100961**—**101000** **103321**—360 **361**—400 **108041**—080 **115521**—560 **128721**—760 **132521**—560 **134001**—640 **145161**—200 **158241**—280 **159601**—640 **182561**—900 **184281**—320 **188641**—680 **200881**—920 **205081**—120 **211481**—520 **215121**—160 **219601**—040 **223521**—560 **224081**—120 **230801**—840 **244441**—480 **256001**—040 **268521**—560 **269921**—960 **272581**—720 **279641**—680 **721**—760 **283401**—440 **290021**—960 **292801**—840 **293441**—480 **295641**—680 **297041**—080 **305401**—440 **311001**—640 **332161**—200 **356181**—520 **374681**—720 **375561**—000 **376281**—320 **378761**—800 **382961**—**383000** **392601**—640 **921**—960 **399641**—656.
à **625** Rubel. **410921**—960 **421521**—560 **422681**—720 **426721**—760 **435681**—720 **441641**—680 **443181**—320 **453881**—920 **454921**—960 **459641**—680 **462001**—040 **466081**—120 **468521**—560 **481401**—440 **486081**—120 **503881**—920 **506101**—440 **509481**—520 **921**—960 **515881**—920 **516241**—280 **522881**—920 **523441**—480 **554401**—440 **557721**—760 **566601**—640 **570401**—440 **576041**—080 **592761**—800 **597681**—690.

II. Emission (von 1869).

à **125** Rubel. **614481**—520 **616761**—800 **622041**—080 **623201**—240 **642161**—200 **646241**—280 **658801**—840 **665321**—360 **675521**—560 **678041**—080 **713921**—960 **715001**—040 **722721**—760 **726121**—160 **321**—800 **728321**—360 **738641**—680 **740081**—120 **763841**—880 **769281**—320 **771361**—400 **775041**—080 **784241**—280 **795761**—800 **806561**—600 **809641**—680 **813761**—800 **815561**—400 **681**—720 **818041**—080 **821561**—600 **824361**—400 **825241**—280 **835161**—200 **846841**—880 **853481**—520 **855321**—360 **857881**—920 **865561**—600 **878281**—320 **880081**—120 **681**—720 **886441**—480 **887361**—400 **893681**—720 **898761**—800 **900801**—840 **916401**—440 **922641**—680 **923201**—240 **954001**—040 **955521**—560 **841**—880 **964001**—040 **967521**—560 **969401**—440 **977321**—380 **980241**—280 **996001**—027.
à **625** Rubel. **1013481**—520 **1022581**—920 **1023761**—800 **1029121**—160 **721**—760 **1045881**—920 **961**—**1046000** **1049521**—560 **1050201**—240 **1058001**—040 **1059921**—960 **1068961**—**1069000** **1077641**—680 **1080001**—040 **521**—560 **1095321**—360 **1097201**—240 **1107721**—760 **1115281**—320 **1118881**—920 **1148881**—920 **1153006**—040 **1154768**—800.

13) Serbische 2% Prämien-Anleihe von 1881.

Verlosung am 2/15. September 1902.
Zahlbar am 2/15. October 1902.

Gezogene Serien:

567 749 1101 1805 1939 2010 2027 2037 2154 2358 2609 2639 2697 2836 2942 3139 3470 3546 4314 4435 4485 4635 4809 4967 5106 5517 5599 5642 5698 5709 5719 6019 6352 6473.

Prämien:

à **80,000** Fr. Serie **1101** Nr. 42.
à **8000** Fr. Serie **2010** Nr. 24.
à **4500** Fr. Serie **6473** Nr. 37.
à **1000** Fr. Serie **2836** Nr. 33, **6352** 20.
à **500** Fr. Serie **2010** Nr. 2, **3470** 8, **5642** 20.
à **275** Fr. Serie **2697** Nr. 27, **4809** 58.
à **100** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

14) Starnberg-Penzberg-Peissenberger Eisenbahn-Anl.

Verlosung am 15. September 1902.
Zahlbar am 15. December 1902.

39 79 181 187 212 269 316 373 421 438 530 540 546 563 580 583 627 [illegible] 818 848 983 998 1032 102 116 122 150 180 307 413 575 623 625 635 [illegible] 681 696 712 716 774 809 893 946 [illegible] 960 967 2089 130 163 248 269 [illegible] 408 435 606 613 626 645 734 738 [illegible] 775 787 817 852 880 3008 017 [illegible] 109 238 257 342 370 428 445 465 [illegible] 625 651 704 733 776 848 875 880 [illegible] 915 933 967 973 984 995 4026 [illegible] 141 179 212 218 291 308 332 344 [illegible] 428 467 478 483 528 543 584 606 [illegible] 676 692 707 747 820 821 850 870 [illegible] 913 953 954 977 5085 128 151 [illegible] 241 269 355 484 528 579 595 726 [illegible] 796 807 830 907 910 984 992 [illegible] 029 077 081 123 165 178 181 206 [illegible] 325 379 392 445 453 497 508 533 [illegible] 580 608 630 657 684 702 721 743 [illegible] 801 813 831 894 929 930 7020 [illegible] 242 310 327 386 363 534 659 683.

15) Süddeutsche Donau-Dampfschifffahrts-Gesellsch. in München, 4% Theilschuldverschr.

Verlosung am 15. September 1902.
Zahlbar mit 3% Amortisationszuschlag am 2. Januar 1903.

132 239 276 364 381 451 630 [illegible] 805 1198 202 363 391 446 536 619 [illegible]

16) Ungarische Dombau- (Basilika-) 5 Fl.-Lose v. 1886.

Verlosung am 1. September 1902.
Zahlbar am 1. November 1902.

Amortisationsziehung:

Serie **333 807 852 1151 1316 1627 1787 2320 2623 2751 3215 3265 3543 4207 4262 4295 4321 5044 5062 5399 5538 6615 6694 6902 7017 7271**, jedes Los à 13 Kr.

Prämienziehung:

à **20,000** Kr. Serie **5623** Nr. 16.
à **1000** Kr. Serie **1739** Nr. [illegible] **6884** 74.
à **200** Kr. Serie **407** Nr. [illegible] **5422** 28.
à **100** Kr. Serie **18** Nr. [illegible] **202** 23, **1283** 58, **1697** 5, **1835** [illegible] **3206** 85, **3863** 40, **3948** 99, **4421** [illegible] **4726** 57, **4914** 87, **5254** 12, **5282** [illegible] **5362** 62, **5415** 44, **6177** 32, **6204** [illegible] **7277** 21, **7793** 44, **7907** 1.
à **50** Kr. Serie **374** Nr. [illegible] **906** 43, **1150** 10, **3099** 77, **3280** [illegible] **3385** 1, **4032** 90, **4277** 72, **4449** [illegible] **4592** 78, **5150** 55, **5181** 57, **6132** [illegible] **6208** 32, **6962** 76, **7754** 29, **7900** [illegible] **7982** 52.

MARCHIVUM

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377.
Expedition: Nr. 218.

Nr. 211. Dienstag, 23. September 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Kanalisation von Rheinau betr.
No. 1022631. Die Gemeinde Seckenheim beabsichtigt, die Rheinau unter Anwendung des biologischen Verfahrens (intermittirende Bodenfiltration) derart zu entwässern, daß außer dem Regwasser alle Abgänge — Meteore, Schmutz-, Brauch-, Wirtschafts- und Fabrikabwasser sowie die Fäkalien — dem Bodenfilter zugeführt werden, wo sie durch einen Oxydationsprozeß gereinigt und sodann dem Rheine zugeführt werden. Die Pläne und der Erläuterungsbericht liegen auf dem Rathhause in Rheinau und auf der Registratur des Bezirksamts während 14 Tagen offen und müssen etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamt oder dem Gemeinderath Seckenheim innerhalb dieser Frist von Ablauf des Tages an vorgebracht werden, an welchem das die Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhende Einwendungen als versäumt gelten. 2475

Mannheim, 19. Septbr. 1902.
Großh. Bezirksamt:
Lang.

Bekanntmachung.

Die gemeine Schafweide auf Gemarkung Seckenheim betr.
Nr. 10246 I. Durch Beschluß der Güterbesitzer auf Gemarkung Seckenheim vom 12. September 1885 wurde mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschließung vom 28. Oktober 1885, Nr. 576, die Einführung einer gemeinen Winter-Schafweide auf Gemarkung Seckenheim auf die Dauer von 6 Jahren vom 1. Oktober 1886 ab genehmigt.

Nach Ablauf der für die erstmalige Dauer gesetzten Frist bestand die gemeine Winter-Schafweide auf je weitere 6 Jahre bis heute fort.

Gemäß Art. 5 des Gesetzes vom 17. April 1884, die gemeine Schafweide betr., hat der Gemeinderath Seckenheim mit Antrag vom 12. Juni dss. Js. die Einleitung des gesetzlichen Verfahrens verlangt.

Der Antrag des Gemeinderaths Seckenheim und das Verzeichniß der betheiligten Grundbesitzer liegen vom **2. bis. 15. Oktober dss. Js.** im Rathhause zu Seckenheim zur Einsicht offen.

Tagfahrt zur Abstimmung darüber, ob die gemeine Winterschafweide auf Gemarkung Seckenheim nach dem Beschlusse vom 12. September 1885 vom 1. Oktober 1902 ab auf weitere 6 Jahre **fortdauern soll**, wird auf
Freitag den 24. Oktbr. 1902
Vormittags 9 Uhr
im Rathhaus zu Seckenheim angeordnet.

In dieser Tagfahrt werden die betheiligten Grundeigenthümer und Nutznießer im Sinne des Art. 14 Satz 2 des Gesetzes zur Vorbringung etwaiger allgemeiner oder besonderer Erinnerungen und Anträge und zur Abstimmung mit dem Anfügen geladen, daß die **Fortdauer der gemeinen Winterschafweide** als beschlossen gilt, wenn von den Eigenthümern der Grundstücke, die der gemeinen Schafweide weiterhin unterworfen werden sollen, mindestens $^2/_3$, sowohl nach der Kopfzahl als nach dem Verhältnisse des Steuerkapitals der betheiligten Grundstücke berechnet, der **Fortdauer** zugestimmt haben und daß die in der **Tagfahrt Nichterscheinenden und Nichtabstimmenden als der Fortführung des Unternehmens zustimmend angesehen werden.**

Sofern Begehren auf Ausschluß bestimmter Grundstücke auf Grund des Art. 4 des oben erwähnten Gesetzes gestellt werden wollen, hat dies vor der Abstimmungstagfahrt schriftlich bei dem Gemeinderath Seckenheim unter Beachtung der Vorschriften des § 4 der Vollzugsverordnung vom 30. Juni 1884 zu geschehen. 2474

Mannheim, 19. Sept. 1902.
Großh. Bezirksamt:
Lang.

Karl Keller,
H 3, 1 Uhrmacher H 3, 1.

Ladung.

Nr. 35887. Bäcker **Heinrich Wilhelm Eckstein**, geb. 16. Mai 1862 in Beerfelden, zuletzt wohnhaft in Mannheim z. Z. unbekannt wo, ist beschuldigt, daß er als beurlaubter Wehrmann der Seewehr II. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts, Abth. I, hierselbst auf:
Dienstag, 2. Dezember 1902, Vormittags 8½ Uhr,
vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472, Abs. 2 u. 3 Str.-P.-Ord. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 5. Juni 1902 Nr. 303 I d verurtheilt werden. 2454

Mannheim, 16. Septbr. 1902.
Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts:
Dietrich.

Ladung.

No. II. 36713. Der 1) am 2. Juli 1878 zu Kuhnhof geborene Kellner **Johann Georg Schmidt**, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
2) am 22. August 1869 zu Mainz geb. zuletzt in Mannheim wohnhafte **Eduard Imhof**, Bautechniker,
3) am 15. April 1871 in Frankfurt a. M. geb. zuletzt in Mannheim wohnhafte Schlosser **Heinrich Geyer**,
4) am 27. Mai 1871 in Rottenburg a./N. geb. zuletzt in Mannheim wohnhafte Fabrikarbeiter **Ottmar Eichle**, s. Zt. unbekannt wo, werden beschuldigt, daß sie, Schmidt als Reservist, Imhof und Geyer als Ersatzreservisten, Eichle als Landwehrmann I. Aufgebots, ohne Erlaubniß ausgewandert sind.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. 9 — hierselbst auf
Mittwoch, 5. Novbr. 1902, Vormittags 8½ Uhr
vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 Str.-P.-Ord. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung der Beschluß vom 30. August 1902 Nr. 259 In, bezw. des Imhof vom 13. September 1902, No. 690 I c, bezügl. des Geyer vom 13. September 1902, No. 688 I c und des Eichle vom 13. September 1902, Nr. 821 I a. verurtheilt werden.

Mannheim, 19. Septbr. 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts IX.:
Dietrich. 2458

Aufgebot.

No. 36206 I. Die Margaretha Blatt geb. Schäfer, Ehefrau des Obsthändlers Philipp Blatt II in Dimbach hat beantragt, den verschollenen, am 16. Februar 1857 in Dimbach geborenen, zuletzt in Mannheim wohnhaft gewesenen Geschäftsreisenden **Philipp Heinrich Schäfer** für todt zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:
Freitag, den 17. April 1903, Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht (Zimmer 2) anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen. 2457

Mannheim, 17. Septbr. 1902.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Mohr.

Schellfische Rothzungen
Donnerstag eintreffend. 8927
Carl Weber
Luisenring 24 — Tel. 862.
(Vorausbestellungen angenehm.)

Es ist unmöglich,
sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichlichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge 2c. der
Original-Theerschwefel-Seife
Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Co., Berlin NW. 6, Frkf. a. M. zu machen. Preis pr. St. 50 Pf. bei
Ludwig & Schütthelm,
Drogen-Handlung
O 4, 3. Mannheim O 4, 3.

Versteigerung

E 4, 11. E 4, 11.
Mittwoch, den 24. und Donnerstag, 25. d. Mts., jeweils Nachm. 2 Uhr
beginnend, werde ich in meinem Versteigerungslokal **E 4 No. 11** nachverzeichnete Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigern: 8921

Mehrere Sophas, vollständige Betten wie auch einzelne Bettladen und Matratzen, Kommoden, Tische, Stühle, Bilder und Spiegel, 1 Waschmaschine, 1 fast noch neuer emaillirter Kochherd, 1 Firmenschild, 2 Waschservice mit Gimer, große und kleine Platten, Teller, eine Partie gewöhnliche und bessere Gläser, 1 Kaffeemaschine, 1 Gasofen, 1 größeres Aquarium mit Springbrunnen und Fischen, 1 Lyra und verschiedene Lampen 2c., wozu freundlichst einladet

M. Bermann.

Gegenstände und ganze Einrichtungen werden jederzeit zur Versteigerung angenommen.

Stellen finden

Häfenfrüchte-Engrosgeschäft sucht per sof. **jüngeren Commis**, welcher der amerik. Buchhaltung und Stenographie kundig ist.
Offerten unter Nr. 24365 an die Exped. dieses Blattes.

Lehrlingsgesuche

Kaufmanns-Lehrling.
Junger ordentlicher Mann aus achtbarer Familie zum baldigsten Eintritt als **Lehrling** in ein Fabrikgeschäft **gesucht.**
Selbstgeschriebene Offerten unt. P. K. 26063 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Ein 20jähr. **Mädchen** aus gut. Hause, tüchtig im Näh., Bügeln u. all. Hausarb., sucht per 15. Okt. od. 1. Nov. Stelle a. Zim.-Mädch. i. best. Hause. Werthe Off. u. R. B. 24835 an die Exped. ds. Bl.

Miethgesuche

Junger Kaufmann sucht zum 1. Okt. **Zimmer mit Pension.** Preis-Off. unt. V. H. 21 postlagernd **M.-Gladbach.** 2454b

Ein oder zwei gut mbl. Zim. gesucht von einem Herrn, möglichst östl. Stadterweiterung, Nähe des Wasserthurms. Part. od. 1. Etage bevorzugt. Off. unt. Nr. 1816 an die Exp. d. Bl. 24390

Magazine

Kirchenstr. 5 (F 6, 8), helle heizbare Magazinräume 1. u. 2. Stock m. Gas- u. Wasserl. sof. zu v. 7039

2—3 Parterreräume
für Werkstätte oder Stallung geeignet, einzeln oder zusammen, zu vermiethen. 8719
J. Kratzert's Lagerhaus, S 6, 8.

Stallung für 2 Pferde u. Heuspeicher zu verm. Näh. **Seckenheimerstr. 82,** part.

Eine Scheuer
sofort billig zu vermiethen.
8728 **Kadel,** Mittelstr. 3.

Ein Magazin,
auch für Werkstätte geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 5898
Näheres Seckenheimerstr. 38.

Ein in guter Lage im Bau befindl. besseres **Wohnhaus** mit großem, hellem
Magazin,
Einfahrt, gr. Hof f. **Fabrikanten, Grossisten, Druckereien** 2c. sehr geeignet, gut rentirend, unter **günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Wünsche können noch berücksichtigt werden.
Offerten unter Nr. 8472 an die Expedition ds. Bl.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 24. Septbr. 1902, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal hier, Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 8922
1 vollständiges Bett, 1 Regulator, 1 Waschschränkchen und 1 Spiegel.

Mannheim, 23. Septbr. 1902.
Marozke,
Gerichtsvollzieher, Böckstr. 20, III.

Mannh. Turnerbund „Germania".

Gegr. 1885. E. V.
Turnhalle:
Luisenschule, in der Nähe des Tattersall, **Eingang** Seckenheimerstraße durch's alte Schulhaus.
Uebungsabende:
Dienstags und Freitags, jeweils Abends von 8—9 Uhr Kürturnen, 9—10 Uhr Riegenturnen.
Mittwochs Abends von 8½ bis 10 Uhr **Männerturnen.**
Local:
„Wilder Mann" (Eckzimmer), Lit. N 2 Nr. 10.
Anmeldungen beliebe man gefl. schriftlich an den Turnrath gelangen zu lassen oder an den Uebungsabenden in der Halle abzugeben. 24735
Der Turnrath.

Bitte.

In der **Arbeiter-Kolonie Ankenbuck** macht sich wieder der Mangel an **Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Socken** und insbesondere an **Schuhwerk** fühlbar. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Post Dürrheim und Station Kleingen —, oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden. 23865

Etwaige Gaben an Geld, der gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sophienstr. 25, gütigst abgeführt werden.

Karlsruhe im Mai 1902.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Täglich frische
Ia. Frankfurter Bratwürste.
Daniel Gross.
Fleisch- und Wurstwaaren
P 5, 5. 8938

Neue Maronen
Neue Feigen
Neue Linsen
Neues Sauerkraut
Räucher-Lachsforell.
Räucher-Schellfische
Kieler Bücklinge
3 Stück 20 Pfg.
Kieler Sprotten
frisch eingetroffen 8924
Louis Lochert
K 1, 1, am Markt.

Verkauf

Kaffee-Versandtgeschäft
in flottem Betriebe, nachweislich vorzüglich rentirend, ist, da der jetzige Besitzer dasselbe nicht mehr allein bewältigen kann, **zu verkaufen.** Gefl. Anfragen unter **C. 62984 h** an **Haasenstein & Vogler, B 2, 13.** 26728

Besuchs-Bedingungen des Stadtparkes Mannheim

I. Abonnements-Preise.

a) Eintrittsrechte der Aktionäre.

Für 1 Aktie . 1 Person
„ 2 „ . 3 Personen
„ 3 „ . die ganze Familie

b) Nichtaktionäre.

Für die erste Person Mk 12.—
„ „ zweite „ „ 8.—
„ „ dritte „ „ 5.—
„ jede weitere „ „ 3.—

Abonnenten können für auswärtigen bei ihnen wohnenden Besuch **Fremdenkarten auf Namen, für einen Monat gültig,** zum Preise von **Mk. 3.—** nehmen.

II. Tages-Eintrittspreise für Nichtabonnenten.

Eintritt in den Park 20 Pfg.
Bei Concerten für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder 20 Pfg.
Während des Sommers (von Ende Mai bis Anfang September) bei günstiger Witterung täglich von 8—11 Uhr Abends Concert, des Sonntags zwei Concerte von 5—6 und 8—11 Uhr. Jeden Mittwoch Nachmittag von 4—6 Uhr Nachmittags-Concert, wozu der Eintrittspreis für Nichtabonnenten 20 Pfg. beträgt.
Während des Winters an Sonntagen Concert im Saal von 3—6 Uhr Nachmittags. 22660

Läden

Seckenheimerstraße 8, **großer schöner Laden** mit großem Schaufenster, in vorzüglicher Lage, für jedes Geschäft, für gutes Werkzeugwaarengeschäft sehr geeignet, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 7898

Zu vermiethen

Rollstr. 10.
Elegante Wohnung, 5 Zim., Badezim., Küche nebst Zub. mit schöner, freier Aussicht auf Garten per 1. Oktober zu vermiethen. 8639

Mittelstr. 38, Haltest. d. elektr. Bahn, 3. Stock, 4 Zimmer mit Balkon, Koch- u. Leuchtgas-Einrichtung mit Zub., sowie 3. Stock, 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. zu v. Näh. part. 8772

Luisenstraße 18 (östliche Stadterweiterung), 4 Zim. u. Küche nebst Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres **Peter Lob,** Baugeschäft, Hebelstraße 15. 7782

Parkring 33 gegenüber dem Stadtpark. 4. Stock, vollständig neu hergerichtet, **7 Zimmer, Badezimmer** und reichliches **Zubehör,** sofort oder später zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 7972

Prinz-Wilhelmstr. 25
3. Stock, eleg. Wohnung, 4 große Zim., Küche, Bad und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. **Friedrichsring 31,** parterre. 7129

Pfügersgrundstraße 36, 38 u. 40,
sowie **Waldhofstraße 43a**
freundl. Wohnungen von 1, 2 u. 3 Zimmern u. Küche z. v. 7781
Näh. **Pfügersgrundstr. 38,** part.

2. Querstr. 31 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. Stock, links. 1896b

4. Querstr. 3, 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 20175

4. Querstr. 13
3. St., 4 Zimmer mit Küche per 1. Oktbr. zu v. 7112

4. Querstraße 44a, 4. St. lks., 4-fenst. mbl. Zim. in bess. Hause an sol. Herrn bill. zu v. 19086

6. Querstr. 5 2. Stock, 3 oder 4 Zim., neu hergerichtet, mit Balkon sof. od. spät. zu v. Näh. part. 1922b

11. Querstr. 47a 2. Wohn., 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 2900b

12. Querstr. 4 2 Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 18080

Rheinstraße 5, Bel-Etage, 7 Z., Gebez. u. Zubeh. per 1. April ev. früher z. v. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näh. part. 7705

Mannerdorffstr. 21, 2. St., sch. abgeschl. 3 Zim.-Wohn. m. K. u. Zub. per 1. Nov. zu vm. 18705

Rheinstraße.
Eine schöne Wohnung über 2 Treppen, 6 große, helle Zimmer nebst Balkon u. Veranda, Badezimmer mit Einrichtung, sowie sonstiges Zubehör ist an eine kleine ruhige Familie zu vermiethen. 8865
Näheres R 7, 28, 2. Stock.

Rheindäuserstr. 60, 1 gr. K. u. Küche z. Pr. v. 16 M. z. v. 8066

Rheindammstr. 17 2. St., 4 Z., Küche und Zub. sofort od. später z. v. 8009

Rheindammstr. 31, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. links 7818

Rheindammstr. 47 parterre, 4 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 17045

Rheinaustraße 28 2. u. 3. St., **Neubau,** elegante Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad und Zubehör per sofort oder später beziehbar, zu vermiethen.

Rheindammstraße 37 4 Zim., Küche, Bad, Mansarde per Oktober zu vermiethen. 7933
Näh. **Rheinaustr. 24,** part.

Riedfeldstr. 14, 3 Zim. und Küche billig zu vermiethen. 20791

Riedfeldstr. 14, Wohnung von 1 Zimmer und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 8088

Riedfeldstraße 35|37
2- und 3 Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermiethen. 8448
Näh. bei **Eisinger,** 2. Stock hof.

Rupprechtstr. 8
2—3 Zimmer und Küche im Souterrain per 1. Oktober z. v.
Näh. **Lameystr. 5,** pt. 8923

Heilbronn — Läden

In ausgesprochen bester **Geschäftslage — Mitte Kaiserstraße** — sind nach vollendetem Umbau auf Oktober oder später

1 Parterreladen, 50 □m groß, **moderne Façade,** sowie
1 Entresol-Laden, darüberliegend, ebenso groß,

zusammen oder einzeln **zu vermiethen.**

Während sich ersterer und beide zusammen für **jede Branche** eignen, wäre letzterer allein für **eleganteres Putzgeschäft mit Ausputzstoffen und Handarbeiten** geeignet.

Anfragen durch die Exped. ds. Bl. unter Nr. 25980

Östlicher Stadttheil
Rosengartenstraße 30,
eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zub. M. 480 per sofort zu verm. Näheres daselbst 3. Stock, links. 18934

Ruppprechtstr. 8.
Schöne 5-, bezw. 6-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer und allem sonstigen Zubehör sofort, ev. auf 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst 5 Tr. h., lks. 8848

Seckenheimerstraße 9, 3. St.,
3 Zimmer, Mansarde per 1. Okt. event. später zu verm. 18635

Seckenheimerstr. 33, 3 Zim. u. Küche od. 2 Z. u. K. z. v. 8009

Seckenheimerstr. 46 II. 2 Z. u. K. z. vm. 8009

Seckenheimerstr. 82, 2 Zim. und Küche zu vermiethen.
Näheres parterre. 10290b

Schwetzingerstr. 20, 3. St., 1 Wohng., 2 Zim. u. Küche u. 1 Wohng., 2 Zim. u. Küche im 4. Stock zu vermiethen. 8790

Neubau Schwetzingerstr. 158
Mehr. Wohn., 1, 2 u. 3 Zim. u. K., sowie ein Laden m. Metzgerei-Einr. u. Werkst. auf 15. Sept. od. sp. z. v. Näh. Rheinhäuserstr. 27, part. 8699

Traitteurstr. 43, hell. 2 Zim.-Wohn. mit Balkon, Seitenb., 1 gr. Zim. u. Küche zu v. 20185

Traitteurstr. 61 (b. Wespinäst) 4 Zim. u. K. u. 2 Zimmer u. K. u. 1 leeres Zim., sowie Werkstätte, auch als Bureau m. Magazin z. v. 18955

Gr. Wallstadtstr. 54, 4. St., 1 Zim. u. K. m. fr. Aussicht a. kleine ruh. Fam. auf 1. Okt. od. spät. z. verm. Näh. Laden. 21818

Windeckstr. 15 4. St., 3 Zim. u. Küche, 5. St. 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres parterre. 23078

Werftstr. 9 1 Zimmer u. Küche zu verm. 23500

Wohnungen und Geschäfts-Lokale
in allen Größen und Preislagen per sofort, 1. October u. später zu vermiethen durch
B. Tannenhaum,
Liegenschafts-Agentur, O 6, 3
Telephon 1770. 8792

Wegen Versetzung ist per 1. Okt. event. später eine schöne 2 Zimmer-Wohnung m. Mansd., Balkon 2c. in gutem Hause zu verm. 17785
Näheres Rollstraße 5, 2. Stock.

Zwei schöne große Parterre-Zimmer, mit oder ohne Möbel an ruhigen Herrn auf 1. Oktober zu vermiethen. 8068
Näheres **E 6, 24,** parterre.

Schöne, große Gartenwohnung, 3 Zimmer u. Küche zu verm.
Näheres **L 4, 12.** 14115

2 Zimmer u. Küche mit Zubehör pr. 1. Okt. zu verm. 8798
Wilh. Bruck, Metzger, Beilstr.

Schöne Wohnungen von 6, 7 und 8 Zimmer mit Zubehör, desgleichen schöne Bureauräume zu vermiethen. Näheres Kirchenstraße 18 (O 3, 20). 5877

Schöne helle Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Kammer billig zu vermiethen. 8693
Näh. **Schwetzingerstr. 106,** 2. St.

3 schöne Zimmer mit reichl. Zubehör in freier Lage, parterre, auf 1. Okt. zu verm. 17905
Näh. Rheinhäuserstr. 20, 2. St. l.

Im **Käferthal** mehrere schön gelegene Wohnungen, 3 Zim., Küche und Garten sof. zu verm.
Näh. **Mannheimerstr. 68** in **Käferthal.** 18775

2 sch. Wohng., 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. T 3, 9. 8

Schöne neue Wohnung, 4 große Zim., Küche, Speisek., Badez., gr. Mansd., Keller, Waschk. 1 Tr. wegzugsh. z. b. bill. Preise v. 50 M. an Mk. monatl. ab 1. Okt. d. Js. z. v. Ausk. Jean Beckerstr. 11, 19629

Frdl. große 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu v. 8749
Näh. K 4, 10 Hinth. 3 St.

Stengelhof.
Friedrichstr. 4. Wirthschaft. Haltepunkt, sind 4 Wohnungen, sof. beziehb., zu verm. 16779
Näheres Weggerladen daselbst.

Möbl. Zimmer

Q 4, 19 part., mbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 8095

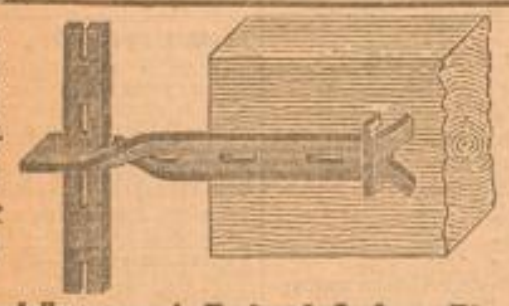
U 1, 1 III., ein schön mbl. Zim. zu verm. 22115

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Teppichhaus **J. Hochstetter** O 4, 1. Kunststr. (gegründet 1859.)

Die neuen Teppich-Säle sind mit einer reichen Fülle von **ächt. oriental. Teppichen** ständig und übersichtlich decorirt.
Ich lade zum Besuche der sehr interessanten Ausstellung ergebenst ein. 25686

I. Dettweiler Nachf. Milchkur-Anstalt G. 4, 16.
KINDERMILCH unter ärztl. Controle.
VOLLMILCH BUTTER, EIER, HONIG.
Telephon 1582.
18769



Schürmann's Patent-Anker-Eisen
Vertreter: S. Spindel & Co., Ingenieure, technisches Bureau
Ludwigshafen am Rhein 26080
Schwanthaler Allee 19 Schwanthaler Allee 19.

Den besten
Schinken
kaufen Sie bei 26514
Adam Gebhard's Nachf.
N 4 No. 5|6.

Reparaturwerkstätte 26040
für Schreibmaschinen aller Systeme
von **Wilh. Salmon, H 3, 7.**
Schnellste sorgfältigste Erledigung. Billigste Berechnung.

Egon Schwartz
Comptoir R 7, 12, Telephon 1734
empfiehlt alle Sorten
Ruhrkohlen
Eiformbriketts und Coaks 25691
in besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

Der Alleinverkauf einer erstklassigen und modernen 26435
Schreibmaschine
mit sofort sichtbarer Schrift ist unter günstigen Bedingungen **zu vergeben.** Reflectanten wollen ihre Adressen unter **R. W. 2215** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** einsenden.

Das Straussfedern-Geschäft
von **Pirk's Nachfolger, B 5, 12,** befindet sich jetzt
P, 4, 12, Planken. 26477
Federn u. Boas 2c. werden unter Garantie gewaschen u. gefärbt.

„Naumannia-Seife".
(gesetzlich geschützt) 20112
Naumannia-Seife: die beste, billigste u. praktischste Waschseife! Nach jeder Waschmethode wirksam verwendbar!
Naumannia-Seife: Reinheit und Neutralität garantiert! Zart für die Hände, beisst dieselben nie auf!
Naumannia-Seife: Für weisse und bunte Wäsche zum Putzen unübertrefflich, daher im Haushalt **allein** nöthig!
Naumannia-Seife: Preis nur **12 Pfg.** das Stück in allen Seife führenden Geschäften. **Billig** und **gut!**

Standesregister-Chronik Mannheim—Neckarau.

Sept. **Verkündete:**
17. Hch. Heid, F.-A. und Kath. Burkard.

Sept. **Getraute:**
13. Simon Ratheiser, Maurer mit Kath. Elisabetha Roll.
13. Joh. Karl Hamper, Zimmermann mit Margaretha Berlinghof.

Sept. **Geborene:**
12. d. Former Josef Briebois e. S. Jakob Alois.
12. d. Tiefbauarbeiter Ludwig Stoll e. T. Lydia.
11. d. F.-A. Gottlieb August Lederer e. S. Adolf Peter Walther.
12. d. Eisendreher Georg Jakob Zielfelder e. T. Luise Margarethe.
14. d. Fraiser Nikolaus Pfrang e. S. Georg Roman Nik.
14. d. Gummiarbeiter Jakob Etz e. S. Friedrich Wilhelm.
10. d. Schuhmachermstr. Josef Schlachter e. T. Elisab.
12. d. † Schneidermstr. Gottfried Henn e. S. Karl Phil.
14. d. Fuhrunternehmer Joh. Transfer e. S. Val. und e. T. Anna Maria.
16. d. Eierhändler Emanuel Schuster e. T. Anna Marg.
16. d. Taglöhner Franz Zielke e. S. Albert Philipp.

Sept. **Gestorbene:**
16. Michael Peter Lederer, Küfer Ehefrau Sofie Luise geb. Wengel, 60 J. 7 M. alt.

Auszug aus dem Civilstandsregister der Stadt Ludwigshafen.

Sept. **Verkündete:**
11. Eug. Kornel. Jos. Haas, k. Amtsrichter und Mathilde Emilie Helena Welsch.
11. Ad. Andr. Bohn, Gend.-Sergt. und Wilhe. Schanzenbächer.
10. Gg. Bernh. Acker, Bahnbed. und Barb. Zimbelmann.
11. Jos. Strubel, F.-A. und Kath. Müller.
11. Wilhelm Dier, Tagner und Karol. Geiberger.
10. Joh. Gottl. Bleile, Schreiner und Marg. Seifried.
12. Friedr. Jak. Klenk, Heizer und Paulina Conrad.
10. Jak. Schlauch, Tagner und Sofie Gruber.
10. Friedr. Roos, Schlosser und Anna Maria Grübler.
12. Alois Edinger, Tagner und Marie Rosa Dubois.
12. Karl Friedr. Nickel, Gerichtsschr. und Kath. Friedlein.
11. Hch. Max Hertel, Schlosser und Anna Marie Günther.
15. Joh. Friedr. Mart. Spörl, Rev.-Aufseher und Marg. Bab. Nahl.
12. Ludw. Friedr. Klee, Kaufm. und Marie Magdalene Diether.
15. Peter Diehl, Bahnassistent und Joha. Aug. Schäfer.
15. Hch. Bohlander, Kaufm. und Adelheid Becker.
16. Joh. Wilh. Rohrbach, F.-A. und Luise Frieder. Selb.
16. Frdr. Herm. Bühler, Spenglermstr. und Maria Luise Bräuning.
16. Karl Peter Hauzecker, Metzger und Wilha. Karol. Rieger.
17. Christ. Ritter, Steinhauer und Luise Kühner.
16. Phil. Marx, Installateur und Paulina Kern.
17. Karl Otto Schulz, Kaufm. und Kath. Sofie Mächtle.
16. Karl Friedr. Bott, Eisendreher und Luise Wilha. Rentschler.
17. Jakob Frey, Bierbr. und Elis. Barb. Derr.

Sept. **Getraute:**
13. Herm. Biebinger, F.-A. mit Elis. Unterländer.
13. Gg. Völker, Schlosser mit Elisab. Völker.
13. Joh. Ziegler, F.-A. mit Kath. Weiler.
13. Peter Ad. Endlich, F.-A. mit Kath. Breisch.
13. Joh. Jäger, Tagner mit Juliane Schitthelm.
16. Christ. Zehfuß, Kaufm. mit Klara Klehr.
16. Jak. Müller, F.-A. mit Anna Umperer.
18. Hch. Wilh. Fundis, Schlosser mit Sofie Juhzit.

Sept. **Geburten:**
11. Heinrich, S. v. Jos. Schehl, Marmorschleifer.
9. Friedrich, S. v. Peter Meyer, Schlosser.
10. Marie Therese, T. v. Ernst Eug. Single, Schuhm.
12. Karl Friedr., S. v. Karl Höning, Spengler.
10. Ludwig, S. v. Jak. Weiler, Tünchner.
9. Frieda Lina, T. v. Karl Christian, Schreiner.
9. Marie, T. v. Valt. Mühl, F.-A.
11. Maria, T. v. Theodor Biersch, Schlosser.
10. Anna Kath. Christ., T. v. Fritz Blank, F.-A.
4. Gertrud Elis., T. v. Karl Fickelsen, Malermeister.
10. Rosina Luise, T. v. Joh. Renner, F.-A.
12. Hermann Gg., S. v. Karl Rilb, Schlosser.
13. Anna, T. v. Jos. Weber, Fuhrknecht.
12. Eugen, S. v. Joh. Ries, Spengler.
13. Erna Kath. Rosa, T. v. Joh. Jul. Wey, Werkmstr.
14. Hch. Josef, S. v. Joh. Jos. Horn, Maurer.
12. Elsa Kath., T. v. Joh. Ernst Rappenegger, Bierbr.
13. Elisab., T. v. Gg. Winzinger, F.-A.
15. Barbara, T. v. Mart. Leinert, F.-A.
11. Johann, S. v. Joh. Weidemann, Bäckermstr.
14. Magd. Elsa, T. v. Ludw. Freising, Metalldreher.
14. Hermine Ott. Lydia, T. v. Ernst Wilh. Bertweck, Kfm.
9. Joh. Josef, S. v. Jos. Wittemann, Fuhrknecht.
15. Johann, S. v. Joh. Reis, F.-A.
12. Luise, T. v. Emil Theis, Schreiner.
14. Ludwig, S. v. Phil. Nikolaus, Zimmermann.
14. Ernst Phil., S. v. Phil. Schumann, Magaz.
15. Marie Luise, T. v. Joh. Rieth, Schlosser.
16. Gg. Friedrich, S. v. Gg. Kohl, Rangirer.
15. Elsa, T. v. Gg. Jak. Schlindwein, Bahnhofarb.
13. Wilhelm, S. v. Mart. Schmitt, Brunnenmacher.
13. Hermann Wilh., S. v. Joh. Leiner, Gasarbeiter.
14. Ant. Herm., S. v. Jos. Ant. Eckert, Müller.
14. Eugen, S. v. Phil. Mühlburger, F.-A.
14. Wilhelmina, T. v. Karl Schmitt, F.-A.
14. Friedrich, S. v. Jakob Hoffmann, Ohmann.
12. Wilhelm, S. v. Christ. Hch. Knöller, Metzger.
16. August, S. v. Emil Gohl, Spengler.
16. Magdalena, T. v. Friedr. Wackershauser, F.-A.
17. Eugen Wilh., S. v. Joh. Obergfell, Schlosser.
14. Heinrich, S. v. Hch. Wettling, Bahnarb.

Sept. **Gestorbene:**
11. Maria, T. v. Franz Schäfer, Schmied, 6 J. alt.
12. Eugen, S. v. Andr. Schlindwein, Former, 2 M. alt.
12. Elis. Luise, T. v. Karl Maty, Schmied, 1 M. alt.
15. Herm. Jak. Phil. Cäc., T. v. Phil. Koch, Kaufm., 1 J. alt.
13. Gg. Gimmy, Tagner, 49 J. alt.
15. Gustav Ad., S. v. Gustav Valles, Tapezier, 5 M. alt.
15. Elisabeth Hauswirth geb. Bieng, 40 J. alt.
15. Friedrich, S. v. Peter Meyer, Schlosser, 6 T. alt.
16. Maria Elis. Dehel geb. Grobel, Zeitungsträgerin, 68 J. alt.
17. Elisab., T. v. Joh. Schneider, Schreinermstr., 13 J. a.
18. Ernst Karl, S. v. Jak. Keil, Schlosser, 2 M. alt.

Bekannt und Beliebt ist 25607
Metall-Putz-Glanz
Amor
Bestes Metall-Putzmittel.
Ueberall zu haben in Dosen à 10 Pfennig.
Fabrikanten:
Lubszynski & Co., Berlin N. O.

Für Wirthe und Installateure!
Ausverkauf O 5, 1
nur noch bis 30. September ds. Jahres:
Bier-Armaturen, Restweinfilter, Flaschenkasten, Spülmaschinchen u. Spritz-Ventile, Reduzierventile für Bier u. Mineralwasser, Pressionskasten und Säulen 2c., 1 grosses Schreibpult, 1 Ladenlampe, billig!
Daselbst **grosser Laden** zu M. 800 per Jahr zu vermiethen. 26698

Ruhrkohlen
in allen Sorten **Anthracit-Eiform-Briket, Gas- u. Ruhr-Koks, Stein- und Braunkohlen-Brikets, Tannen- und Buchenholz** liefert in prima Qualität zu billigsten Tagespreisen
Friedrich Hoffstaetter
Telefon Nr. 561. Luisenring 61, nächst d. Neckarbrücke.
Bestellungen und Zahlungen können auch bei **Friedrich Hoffstaetter jun., T 6, 34,** eine Treppe, gemacht werden. 25892

Leo Meller, Ludwigshafen a/Rh.
Buffet- und Eisschrankfabrik.
Abtheilung I. 21274
Eisschränke in allen Grössen zu **Fabrikpreisen.**
Filialen: Mannheim, G 5 Nr. 20. Ludwigshafen a/Rh., Kaiser Wilhelmstr. 19.

Elektr. Krahnen und Siebanlage. 25707
Ia. stückreichen Ofenbrand und nachgesiebte Nusskohlen.

K 2, 12 **F. Grohe** K 2, 12
empfiehlt alle Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrcoacs, Brennholz, Briketts
Telefon 436. zu billigsten Tagespreisen. Telefon 436.

Ständige
Möbel-Ausstellung
von ca. 100 Musterzimmern.
W. Landes Söhne.
Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb.
Q. 5. 4. Mannheim. Q. 5. 4.

20110

Gas an allen Orten ohne Gasanstalt durch
Luftgas-Automat **Phöbos**
Das denkbar **Einfachste** der Gegenwart.
Mehrere hundert Anlagen im Betrieb.
C. A. Fischer, Stuttgart.
Telefon 3850. Rothebühlstr. 35.
Verlangen Sie gratis und franko Prospekte und Referenzen.
25158

Die einzige **Pianino- u. Flügelfabrik** der Welt, welche in 15 Jahren **21 nur erste Preise** (darunter 11 auf Welt-Ausstellungen) errungen hat, ist die von 26051
Carl Maud, Coblenz.
Lager von Flügel und Pianinos bei:
K. Hüther, B 4, 14.
Mässige Preise. — Coulante Zahlungsbedingungen.

Handels-Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 25318

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von tiefl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räume.

Linoleum
uni, gedruckt und 22658
durchgedruckt,
in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen.
Special-Teppichgeschäft
M. Brumlik
F 1, 9 Marktstr. F 1, 9.

Wasche mit Luhns
25377

2204